

# Verkehrssicherheitsbericht 2018



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Kreis Herford

## Inhaltsverzeichnis

<b>Erläuterungen</b>	Seite	3
<b>Strukturdaten Verkehr</b>		4
▪ Einwohnerzahlen Kreis Herford		4
▪ Kraftfahrzeugbestand Kreis Herford		4
<b>Verkehrsunfallentwicklung</b>		5
▪ Kerninformationen		5 - 6
▪ Unfallfolgen - Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)		7 - 8
▪ Getötete Personen im Straßenverkehr - Liste mit Unfallstellen		9
▪ Unfallbelastung in den Städten und Gemeinden		10
<b>Hauptunfallursachen (HUU)</b>		11
▪ HUU Abbiegen/Wenden/Rückwärtsf./Einf. - Entwicklung und Verteilung		12
▪ HUU Vorfahrt - Entwicklung und Verteilung		13
▪ HUU Alkohol/Drogen - Entwicklung und Verteilung		14
▪ HUU Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung		15
<b>Verkehrsbeteiligungen</b>		
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Fußgängern		16 - 17
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Radfahrern/Pedelecfahrern		18 - 19
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Kindern		20 - 22
➔ Schulwegunfälle		23
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Jugendlichen (15 - 17 Jahre)		24 - 26
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit jungen Erwachsenen (18 - 24 Jahre)		27 - 29
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Senioren (ab 65 Jahre)		30 - 32
<b>Verkehrsunfallflucht - Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort</b>		33
<b>Verkehrsunfallprävention/Opferschutz (VUP/O)</b>		34 - 37

## Erläuterungen

### Vergleichszeitraum

ist das Jahr 2017. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher von diesem differieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen.

### Verkehrsunfälle

Ein Verkehrsunfall ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

### Als Verunglückte

werden alle Personen erfasst, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

### Als leichtverletzt

gelten Unfallbeteiligte, wenn sie einer ambulanten Behandlung im Krankenhaus oder in einer Arztpraxis bedürfen.

### Als schwerverletzt

werden Unfallbeteiligte statistisch erfasst, wenn sie länger als 24 Stunden stationär im Krankenhaus verbleiben. Die Schwere der Verletzung bleibt dabei außer Betracht.

### Als getötet

i. Z. m. dem Unfallgeschehen gelten Unfallbeteiligte, wenn sie unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Verkehrsunfall in Folge dessen versterben.

### Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, errechnet auf 100.000 Einwohner einer (jeweiligen) Altersgruppe. Die Unfallhäufigkeitszahl drückt die Verkehrsunfallgefährdung aus.

### Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Verunglückten, errechnet auf 100.000 Einwohner einer (jeweiligen) Altersgruppe. Sie drückt das Verletzungsrisiko aus.

### Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

## Strukturdaten Verkehr



187667 Kraftfahrzeuge waren im Kreis Herford zugelassen. Sie nutzen gemeinsam mit dem Pendlerverkehr regelmäßig folgende Infrastruktur:

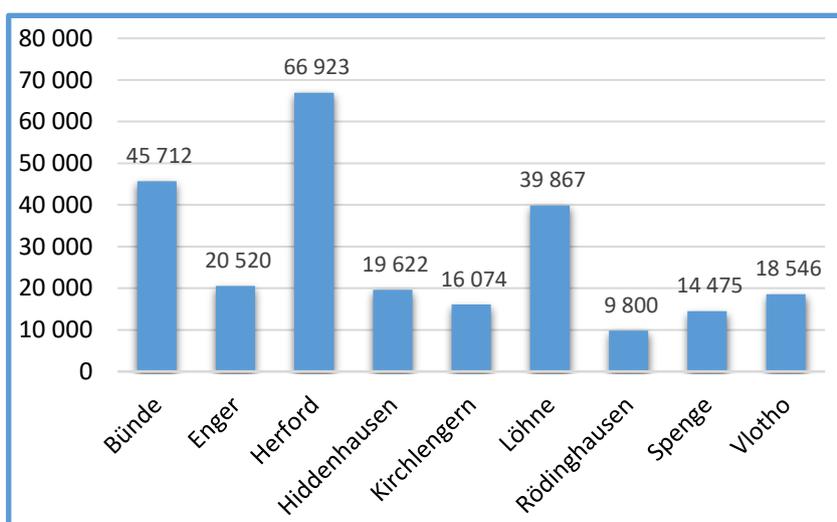
### Straßenkategorien

Bundesstraßen	ca.	57	km
Landesstraßen	ca.	251	km
Kreisstraßen	ca.	172	km
Gemeindestraßen	ca.	2.162	km
Gesamt	ca.	2.642	km

Im Dezember 2017<sup>1</sup> waren im Kreisgebiet 251.539 Einwohner auf einer Fläche von 450 q/km registriert. Im Vergleich zum Jahr 2016 nahm die Bevölkerung um 0,19 % zu.

Im Vergleich zum Vorjahr 2017 ist dabei eine geringe Zunahme des Gesamtkraftfahrzeugbestandes von 1,61 % zu verzeichnen.

Die Verteilung der Einwohner in den Städten und Gemeinden ist in der nachfolgenden Grafik erkennbar:



<sup>1</sup> Berechnungen für das Jahr 2018 erfolgen mit den Einwohnerdaten aus dem Vorjahr 2017

## Verkehrsunfallentwicklung

### Kerninformationen

#### **Gesamt - Unfallzahlen gegenüber dem Vorjahr geringfügig rückläufig.**

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2018 kreisweit 7.274 Verkehrsunfälle, das waren 140 weniger als in 2017 (-1,89 % gegenüber 2017).

#### **Rückgang der Sachschaden-Unfälle und Anstieg der Zahl der schweren Unfälle.**

Diese 7.274 Unfälle setzen sich zusammen aus 4.946 Sachschadenunfällen, was einem Wert von -4,92 % gegenüber 2017 entspricht, und 2.328 schweren Verkehrsunfällen (+5,24 % gegenüber 2017). Verkehrsunfälle mit Toten, Verletzten und schwerem Sachschaden werden dabei ebenso zu den schweren Unfällen gezählt wie Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss/Drogeneinfluss und Verkehrsunfälle mit Fahrerflucht.

#### **Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen deutlich gestiegen. Anzahl der bei Verkehrsunfällen tödlich verletzten Personen leicht gesunken.**

Im Jahr 2018 verletzten sich insgesamt 996 Personen bei 746 Verkehrsunfällen. Das sind 136 Personen mehr gegenüber dem Jahr 2017 und entspricht einem Anstieg von 13,64 %. Von den 996 verletzten Personen wurden 783 (2017: 692) leicht und 208 (2017: 162) schwer verletzt. Im Jahr 2018 wurden fünf Menschen (2017: 6) tödlich verletzt.

#### **Gesamtzahl der Unfälle mit den Hauptfallursachen (HUU) gesunken. Falsches Verhalten gegenüber Fußgänger deutlich gestiegen**

Wie im Vorjahr war im Jahr 2018 „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren“ die häufigste HUU (-5,67 % gegenüber 2017).

Die Verkehrsunfälle mit den HUU Abstand (-23,8 %), Überholen (-8,33 %) und Geschwindigkeit (-31,82 %) sind deutlich zurückgegangen. Im Bereich der HUU Vorfahrt (+1,54 %) hat sich der deutliche Anstieg von 24,4% von 2016 zu 2017 nicht weiter fortgesetzt. Mit 63 Verkehrsunfällen durch Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern ist diese Ursache prozentual am deutlichsten gestiegen (+133,33 %). Im Bereich der HUU Alkohol/Drogen ist ein Rückgang zu verzeichnen (-5,19 %).

#### **Anstieg der Verkehrsunfälle mit Fußgängern.**

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt 97 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern. Das sind 27 Unfälle mehr als in 2017 (+38,6 %). Bei diesen 97 Unfällen wurden 90 Fußgänger verletzt (68 in 2017). Im Landesvergleich liegt der Kreis Herford trotz dieser Entwicklung sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ noch unter dem Durchschnittswert.

#### **Verkehrsunfälle mit Jugendlichen und „Jungen Erwachsenen“ bleiben weiterhin im Fokus der Polizei Herford.**

Im Jahr 2018 ging die Zahl der verletzten 15 bis 17-Jährigen von 61 auf 56 zurück. Die Anzahl der verletzten 18 bis 24-Jährigen stieg um 17,3% (von 139 auf 163). Diese Gruppe wird weiterhin besonders im Fokus der polizeilichen Arbeit, sowohl präventiv als auch repressiv, bleiben.

### **Anstieg der Verkehrsunfälle mit Radfahrern / Pedelecfahrern**

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt 210 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern/Pedelecfahrern. Das sind 35 Unfälle mehr als in 2017 (+20 %). Die Anzahl der verletzten Radfahrer/Pedelecfahrer ist ebenfalls angestiegen (von 165 auf 192 Verletzte). Im Landesvergleich liegt der Kreis Herford sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ unter dem Durchschnittswert.

### **Steigerung der Verkehrsunfälle mit Senioren.**

Im Jahr 2018 stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren deutlich an (+11,79 %). Bei den insgesamt 455 Unfällen (407 in 2017) wurden 149 Senioren verletzt. Das sind 23 Verletzte mehr als in 2017 (+18,25 %). UHZ und VHZ des Kreises Herford liegen unter dem Landesdurchschnitt.

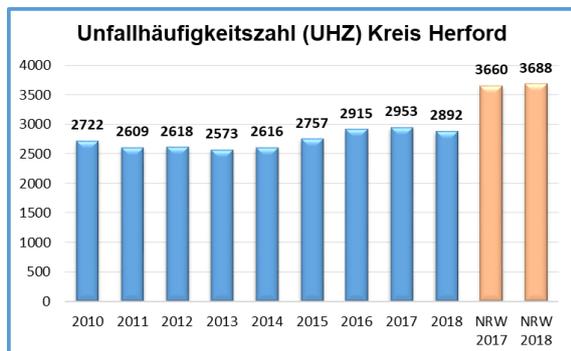
### **Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden gestiegen**

2018 lag die Zahl der gesamten Verkehrsunfallfluchten mit 1404 über dem Vorjahreswert von 1353. Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden ist von 51 auf 73 gestiegen (+43,13 %). Die Aufklärungsquote im Kreis Herford liegt bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden mit 67,12 % über dem Landesdurchschnitt NRW (64,37 %).

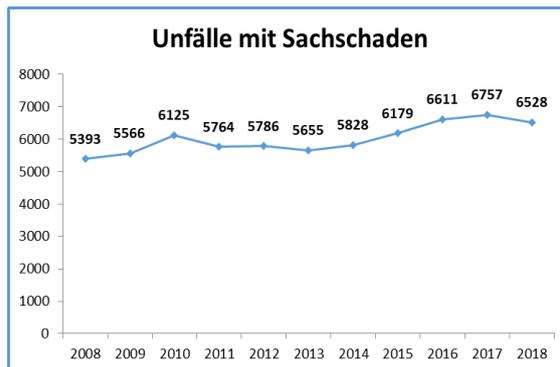
## Unfallfolgen

Ein Hauptanliegen der Polizei ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Reduzierung von Verkehrsunfällen und deren Folgen zu leisten. Nahezu alle Verkehrsunfälle werden von Menschen verursacht und können somit verhindert werden.

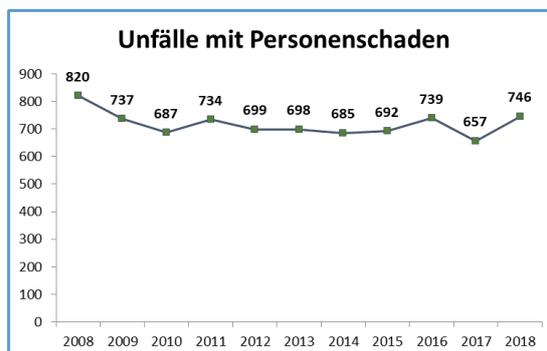
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Herford lag im Jahr 2018 bei 7.274 Verkehrsunfällen. Dies entspricht einer Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) von 2.892. Dies bedeutet einen Rückgang der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) um insgesamt 2,1 %. Im Landesvergleich NRW eine positive Entwicklung. Hier ist im Bereich der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) eine Zunahme von 0,8 % zu verzeichnen.



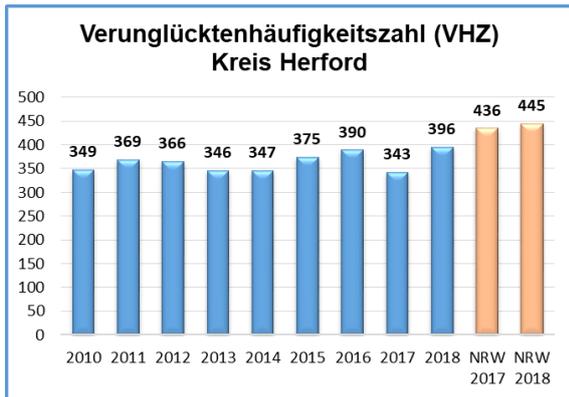
Betrachtet man die unterschiedliche Aufteilung dieser 7.274 registrierten Verkehrsunfälle im Kreis Herford, so ergibt sich für das Jahr 2018 im Bereich der Sachschadensunfälle ein Rückgang um 3,39 %. In der Langzeitentwicklung ist erstmalig seit 2013 eine Rückläufigkeit erkennbar.



Seit 2012 befand sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in etwa auf gleichem Niveau. Nach einem Anstieg in 2016 war in 2017 wieder ein deutlicher Rückgang um 11,10 % zu verzeichnen. Somit ergab sich für 2017 der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre. Dieser Wert konnte 2018 nicht gehalten werden. Es folgte ein Anstieg um 13,54 % auf den zugleich höchsten Stand der vergangenen neun Jahre.



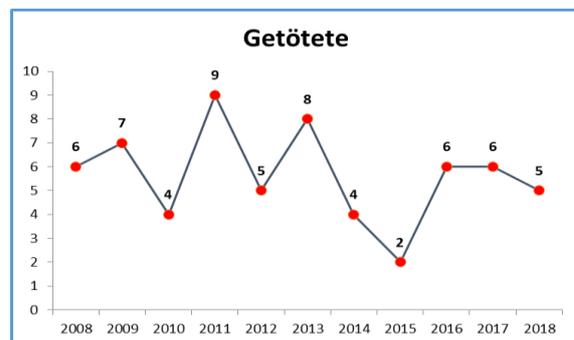
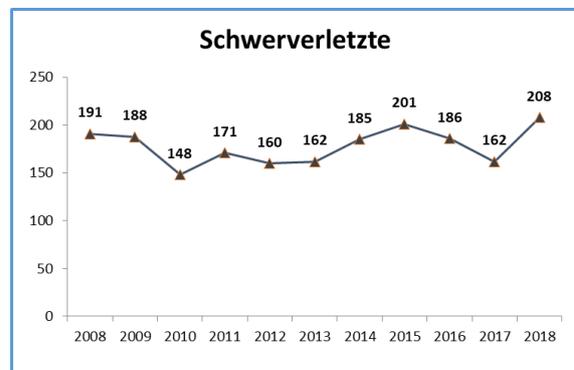
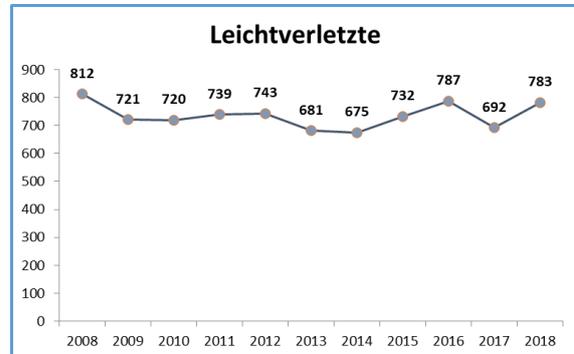
Die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verunglückten Personen lag im Jahr 2018 bei 996 Personen. Dies entspricht einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) von 396. Die Entwicklung der VHZ liegt im Kreis Herford weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt (445).



Im Hinblick auf die Anzahl der verletzten Personen bei Unfällen des Jahres 2018 ergibt sich für den Kreis Herford ein Anstieg von 15,45 % gegenüber 2017. Für NRW ist ein Anstieg von 2,04 % zu verzeichnen.

Von 996 verunglückten Personen des Jahres 2018 wurden insgesamt 208 Personen schwer (46 mehr als in 2017) und 783 Personen leicht (91 mehr als in 2017) verletzt. Fünf Personen wurden (-1) bei Verkehrsunfällen tödlich verletzt.

Der Mehrjahresvergleich zur Entwicklung der Unfallfolgen im Kreis Herford ist in den folgenden Diagrammen dargestellt:



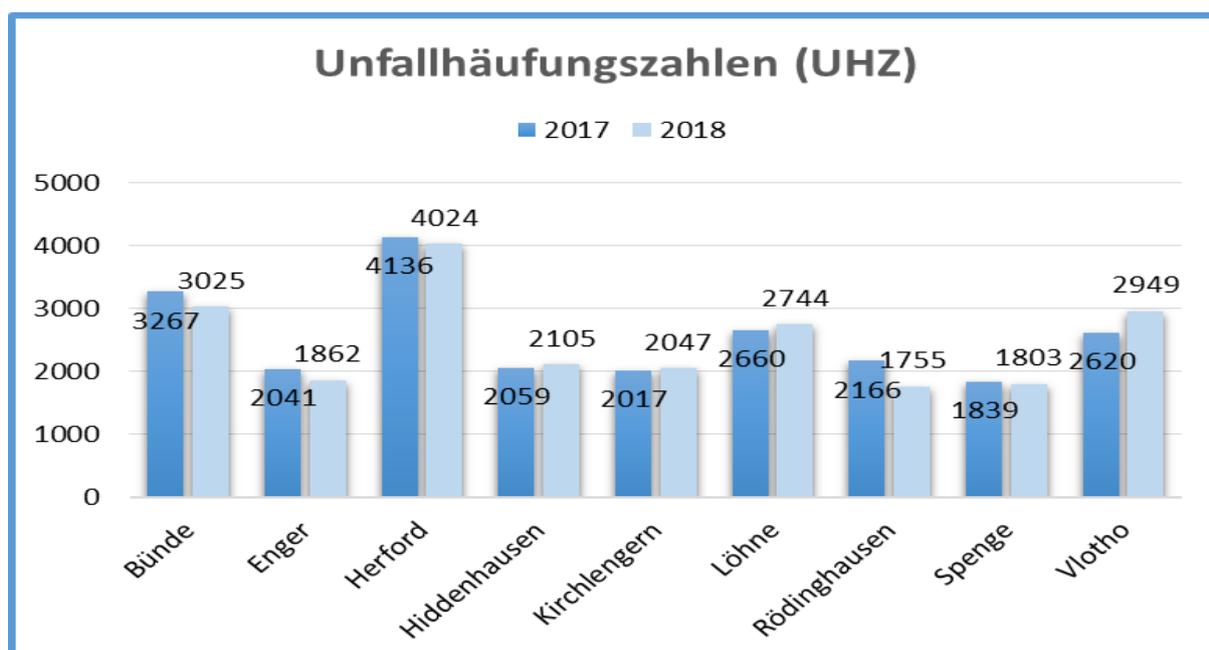
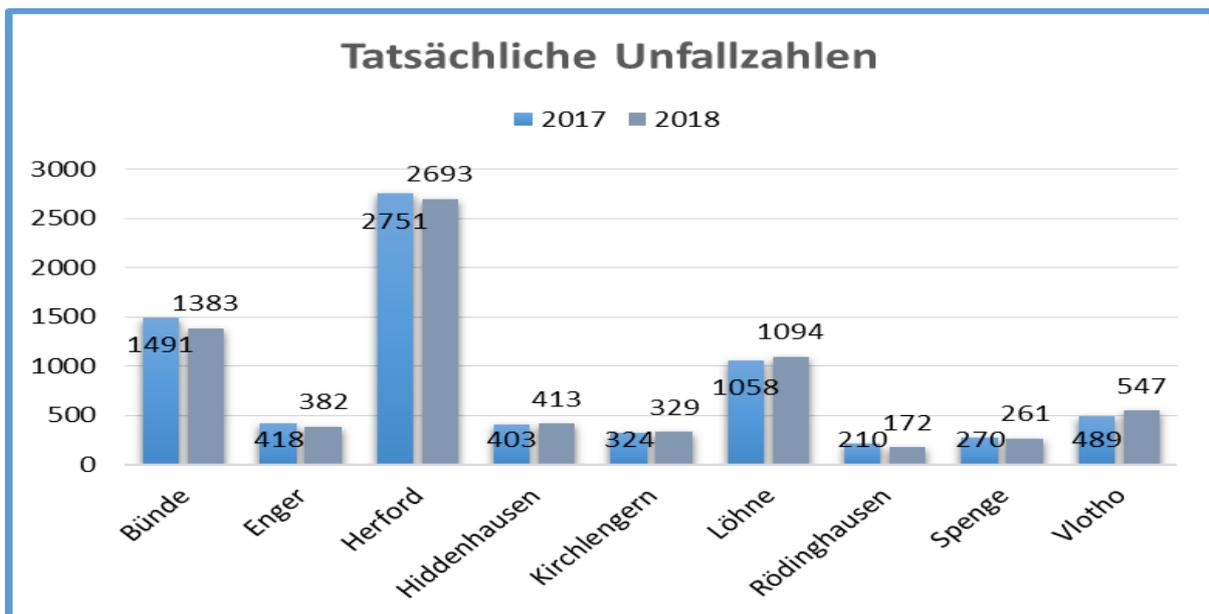
## Tödlich verletzte Personen im Straßenverkehr

Beteiligung	Alter	Ort	Zeit
PKW-Führerin	83 Jahre	Spenge, Bielefelder Straße 104	Dienstag 15.05.2018 09:55 Uhr
Fahrradfahrer	85 Jahre	Bünde, Ahler Straße (Höhe Weingarten)	Mittwoch 23.05.2018 17:45 Uhr
Fußgängerin	45 Jahre	Herford, Ackerstraße 31	Dienstag 03.07.2018 07:38 Uhr
Pedelec-fahrer	80 Jahre	Bünde, Senkfurche	Mittwoch 12.09.2018 15:30 Uhr
PKW-Führerin	43 Jahre	Herford, B 61 (Mindener Straße) Alte Heerstraße/Osterkamp	Samstag 06.10.2018 18:30 Uhr

## Unfallbelastung in den Städten und Gemeinden

Die meisten Verkehrsunfälle ereigneten sich in der Stadt Herford, dann folgen die Städte Bünde und Löhne. Dieses Bild entspricht den Vorjahren und ergibt sich aus der Größe der einzelnen Kommunen mit entsprechender Verkehrsdichte. Am geringsten sind die Verkehrsunfallzahlen in der Gemeinde Rödinghausen.

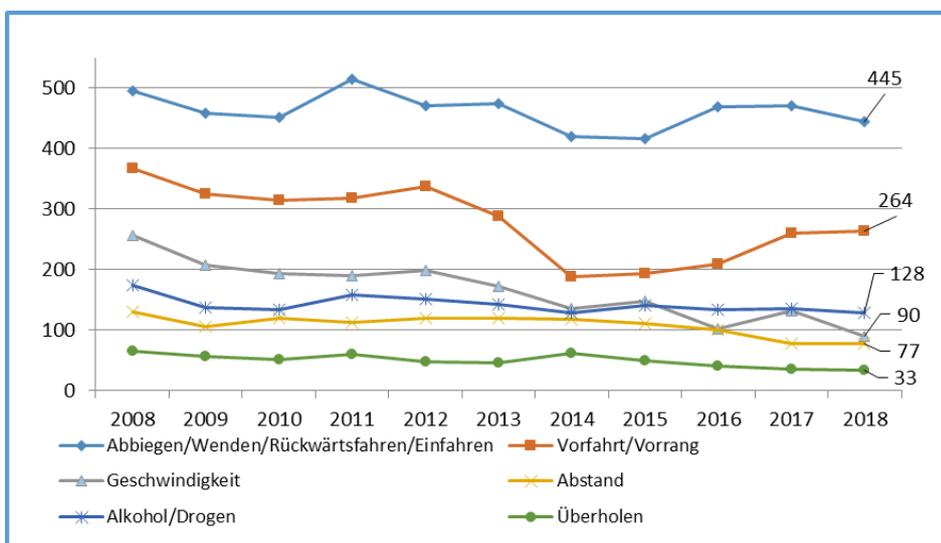
Nach Zugrundelegung der entsprechenden Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) ist die Unfallbelastung in den Städten Herford und Bünde am höchsten, die Stadt Vlotho weist die dritthöchste Unfallhäufigkeit auf. Die Gemeinde Rödinghausen ist am geringsten belastet.



## Hauptunfallursachen (HUU)

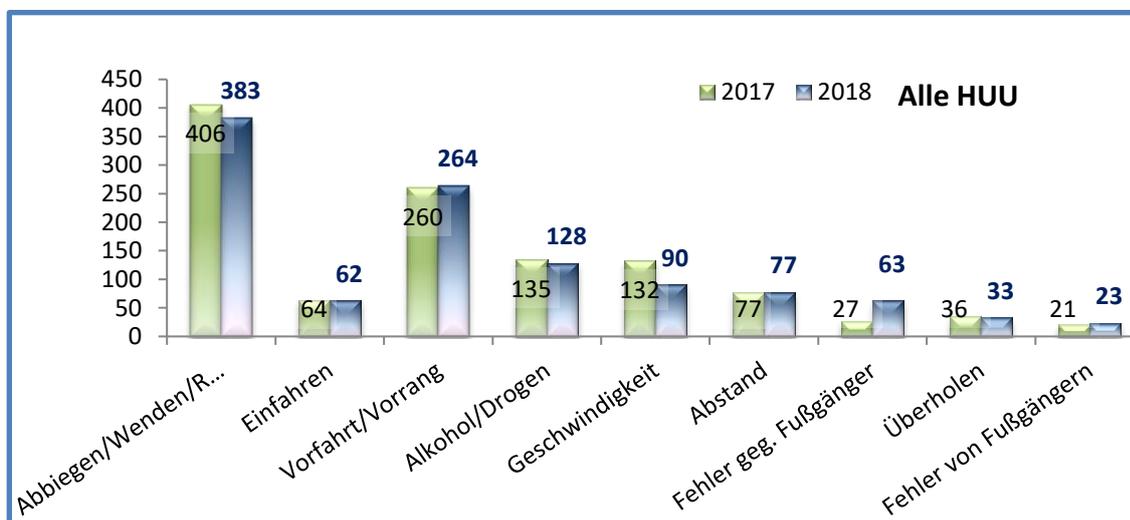
Hauptunfallursachen (HUU) werden nur für die Verkehrsunfälle mit Personenschäden und schweren Sachschäden (einschl. der Mitursachen „Alkohol/Drogen“ und/oder „Flucht“) statistisch erfasst.

Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung der häufigsten Hauptunfallursachen innerhalb der letzten zehn Jahre dar.



Wie im Vorjahr war im Jahr 2018 „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren“ die häufigste HUU (-5,67 % gegenüber 2017). Die Verkehrsunfälle mit den HUU Abstand (-23,8 %), Überholen (-8,33 %) und Geschwindigkeit (-31,82 %) sind deutlich zurückgegangen. Im Bereich der HUU Vorfahrt (+1,54 %) hat sich der deutliche Anstieg von 24,4% von 2016 zu 2017 nicht weiter fortgesetzt.

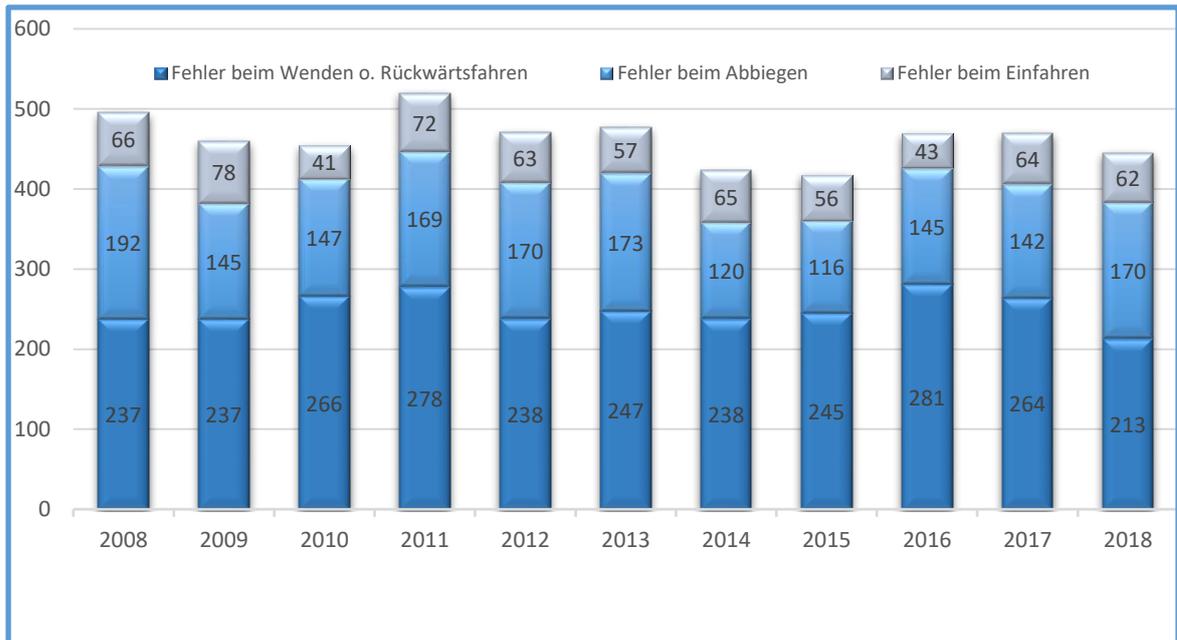
Mit 63 Verkehrsunfällen durch Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern ist diese Ursache prozentual am deutlichsten gestiegen(+133,33 %). Im Bereich der HUU Alkohol/Drogen ist ein Rückgang zu verzeichnen (-5,19 %).



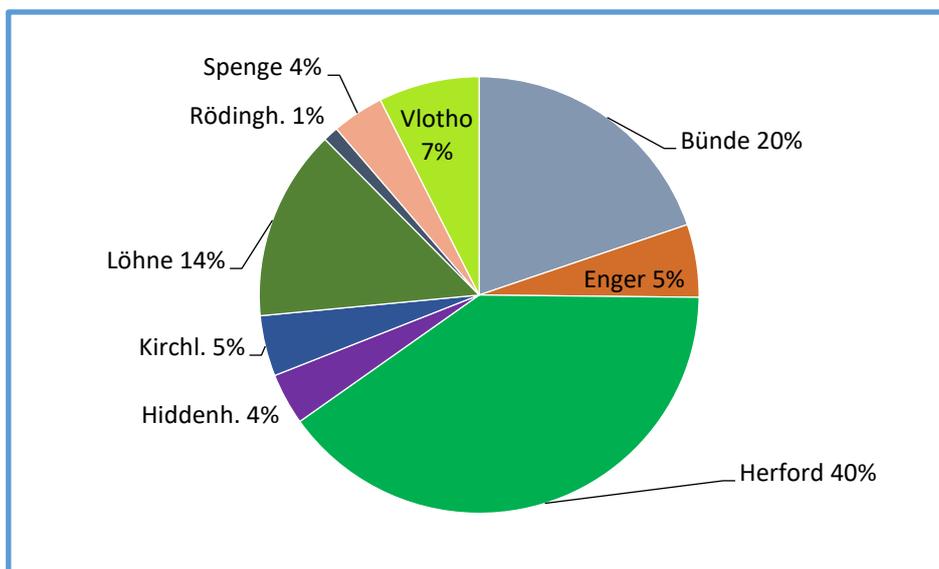
## HUU Fehler beim Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren/Einfahren - Entwicklung und Verteilung

Diese Hauptunfallursache ist entsprechend der Vorjahre auch in 2018 die am häufigsten verzeichnete Hauptunfallursache mit insgesamt 445 Fällen.

Das sind 25 Fälle weniger als im Jahr 2017. Im Mehrjahresvergleich sind keine auffälligen Tendenzen erkennbar.



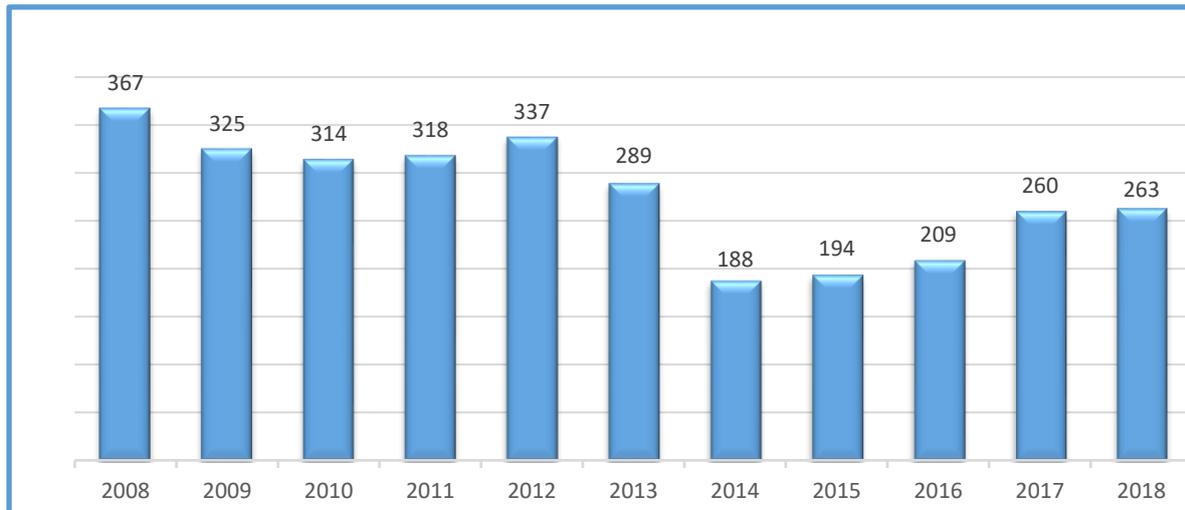
Bei der Aufteilung der schweren Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2018 folgendes Bild:



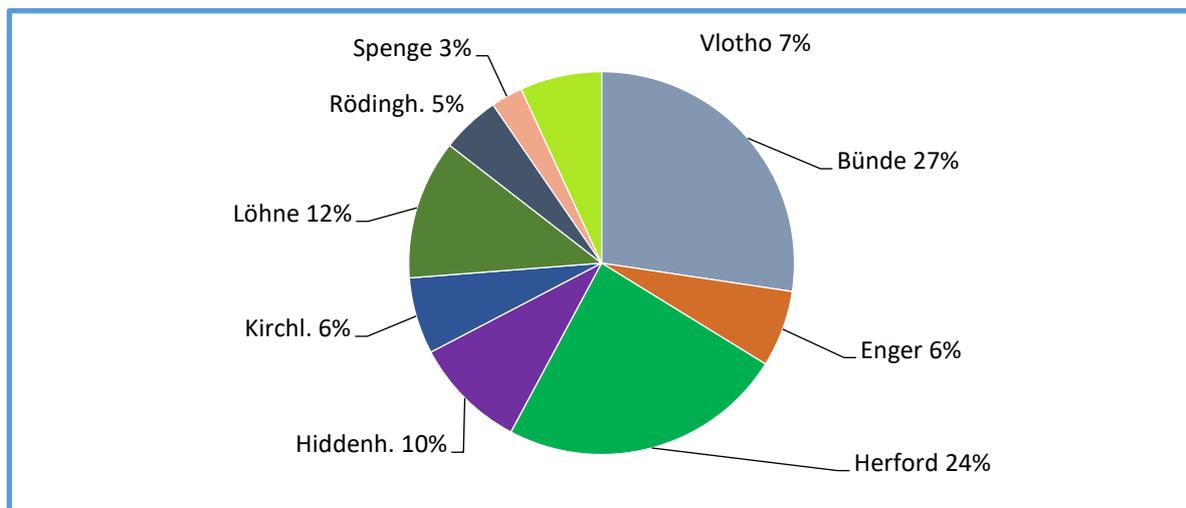
## HUU Vorfahrt/Vorrang - Entwicklung und Verteilung

Die Anzahl der Vorfahrtunfälle in 2018 ist gegenüber 2017 um 1,2 % gestiegen. Im Mehrjahresvergleich fällt auf, dass es nach einer positiven Trendwende in 2013 mit einem absoluten Tiefststand in 2014 (188 Unfälle) zu einer kontinuierlichen Steigerung der Unfälle gekommen ist.

Um der negativen Entwicklung bei der HUU Vorfahrt entgegenzuwirken wurde in 2018 ein Schwerpunkt auf die Überwachung von Vorfahrtverstößen gelegt.



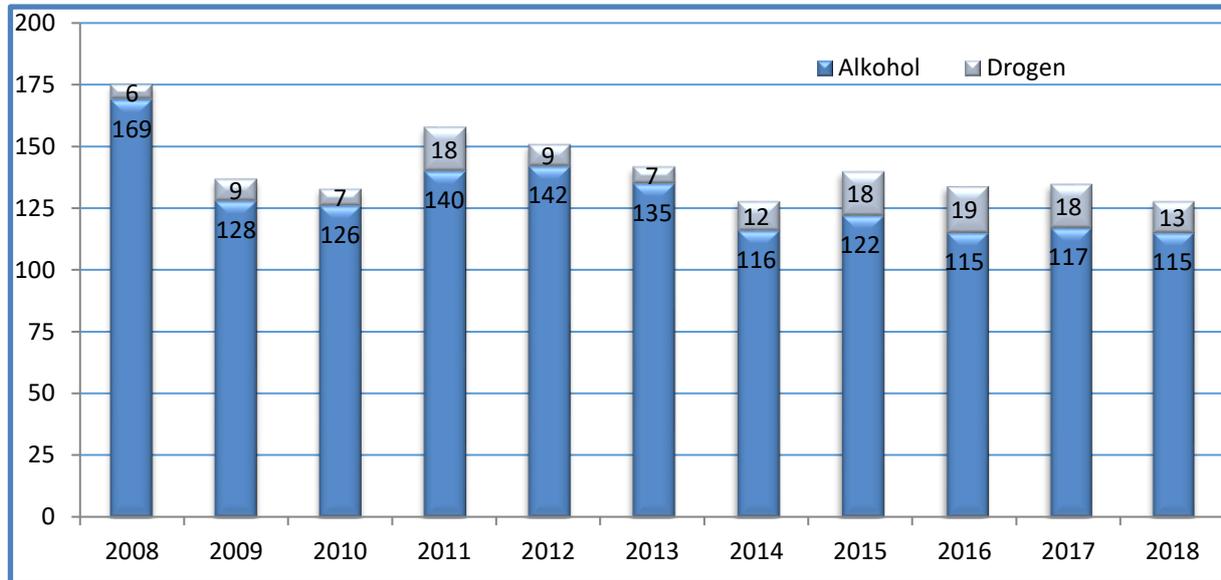
Bei der Aufteilung der schweren Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2018 folgendes Bild:



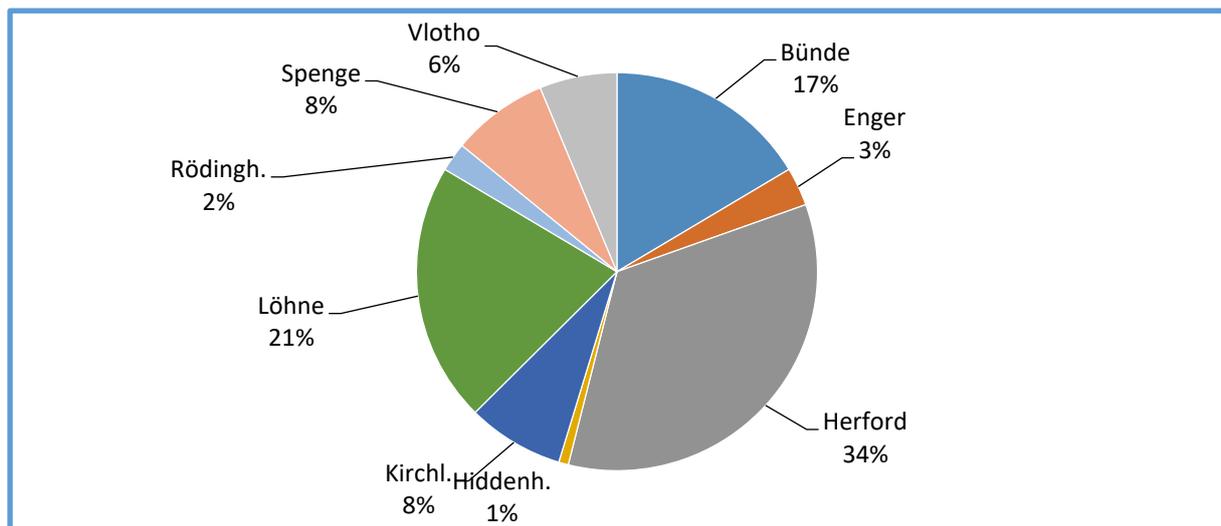
## HUU Alkohol/Drogen - Entwicklung und Verteilung

Die Anzahl der schweren Unfälle unter Alkoholeinwirkung sowie unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (Drogen) ist im Vergleich zu 2017 gesunken. (- 5,19%)

Das folgende Diagramm zeigt im Mehrjahresvergleich die positive Entwicklung bei den Alkoholunfällen. Die Drogenunfälle stellen sich eher wechselhaft dar.

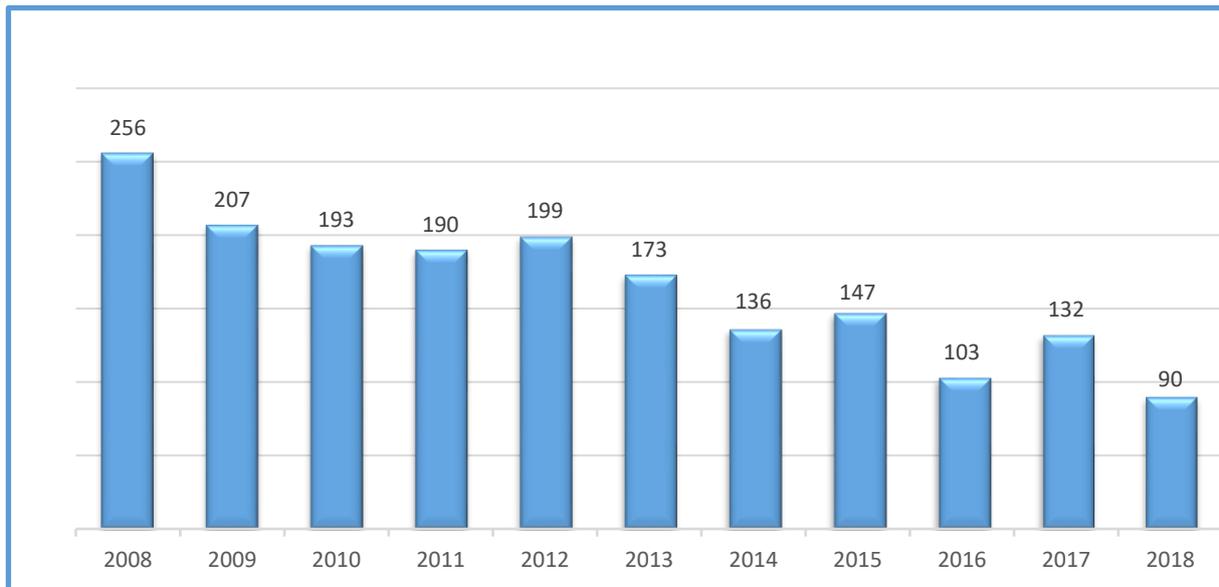


Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2018 folgendes Bild:

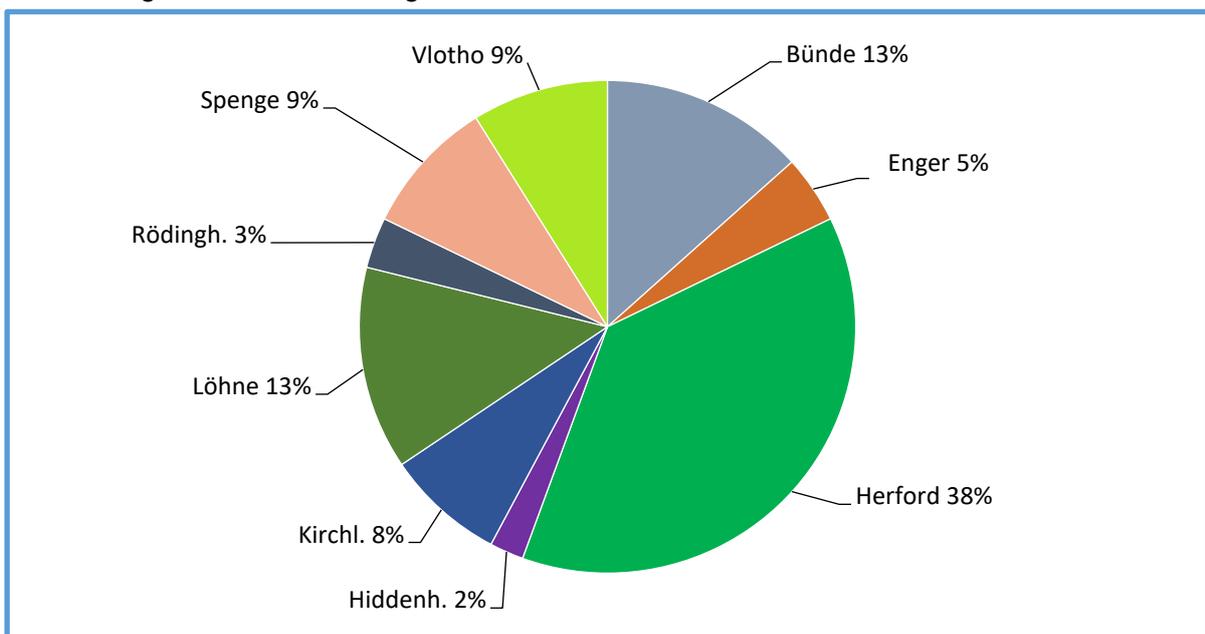


## HUU Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung

Die Anzahl der schweren Unfälle, die auf überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeiten zurückzuführen sind, ist im Jahr 2018 um 31,82% gesunken. Im Mehrjahresvergleich ist eine positive Entwicklung zu erkennen, die mit 90 Unfällen 2018 den Tiefststand der letzten zehn Jahre erreicht hat.



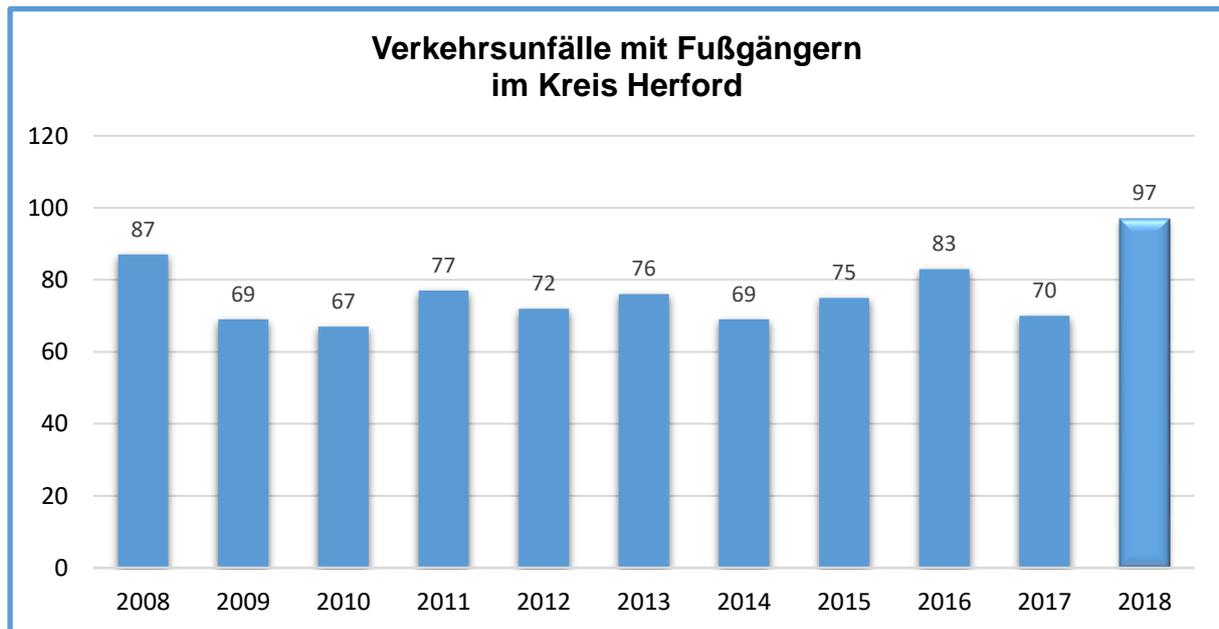
Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2018 folgendes Bild:



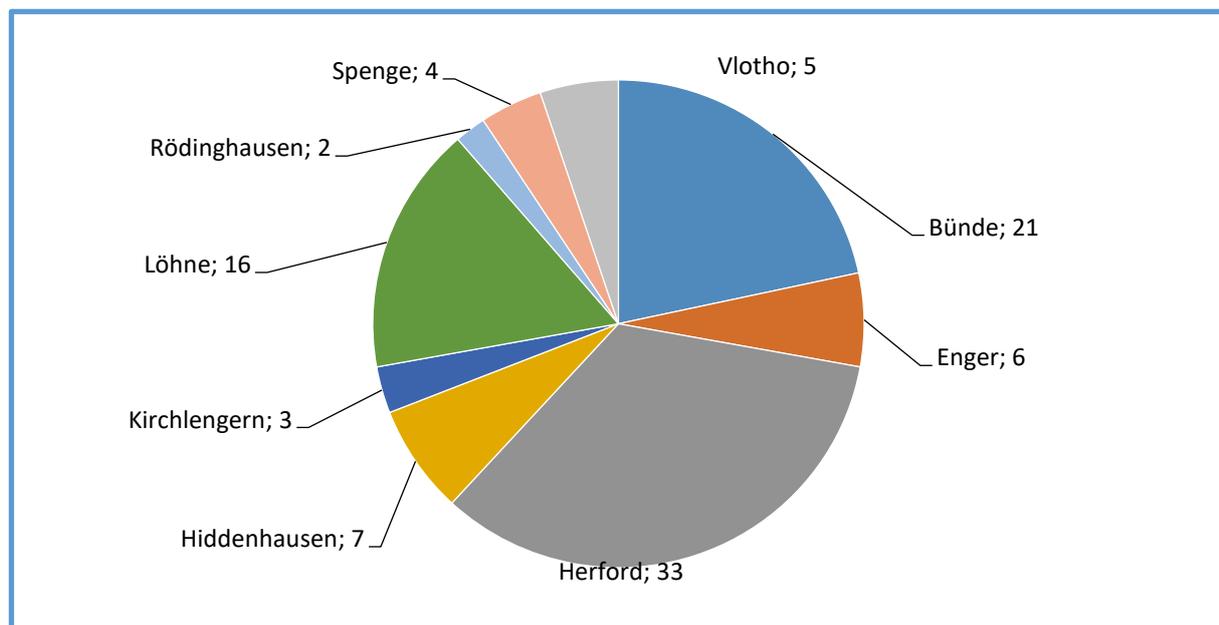
## Verkehrsunfälle (VU) mit Fußgängern

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt 97 schwere Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern. Das sind 27 Unfälle mehr als in 2017 (+38,57 %). Bei diesen 97 Unfällen wurde 1 Fußgänger getötet, 29 Fußgänger schwer und 60 Fußgänger leicht verletzt.

Die Fußgänger waren nur bei 20 Unfällen als Unfallverursacher festgestellt worden. Der Großteil der Unfälle wurde durch das Fehlverhalten von Fahrzeugführern verursacht. Die Gesamtentwicklung zeigt folgendes Diagramm:

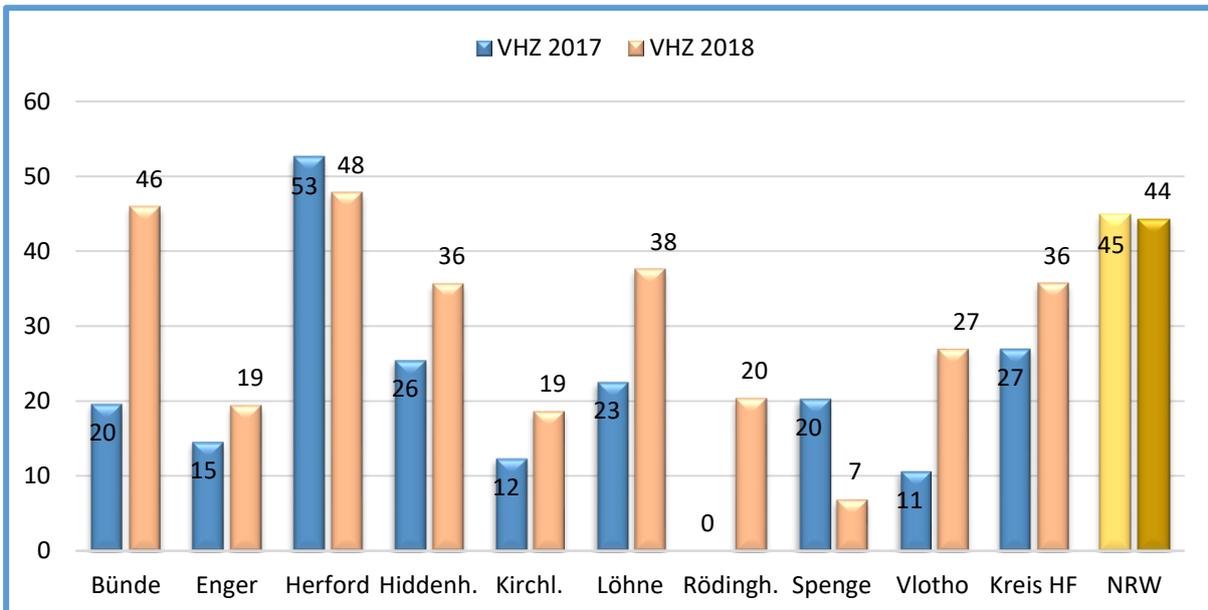
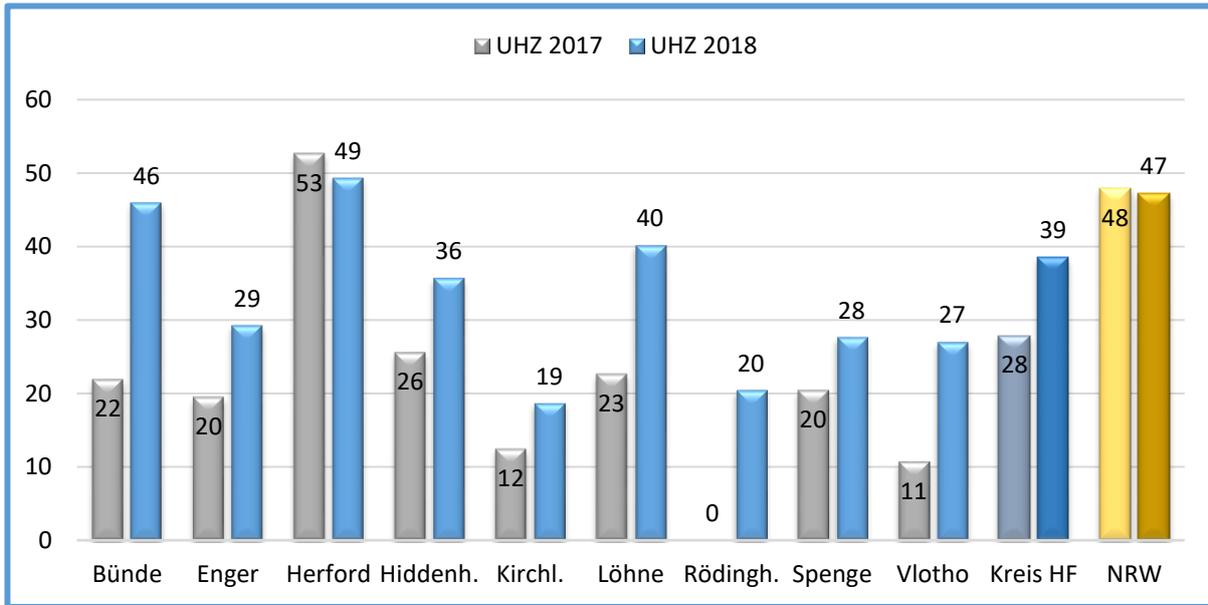


Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford stellt sich wie folgt dar:



Sowohl die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) als auch die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) für diese Personengruppe liegt im Kreis Herford unter dem Landesschnitt. Bei näherer Betrachtung der einzelnen Kommunen fällt jedoch auf, dass die Stadt Herford, sowie die VHZ auch der Stadt Bünde über dem Landesschnitt liegen.

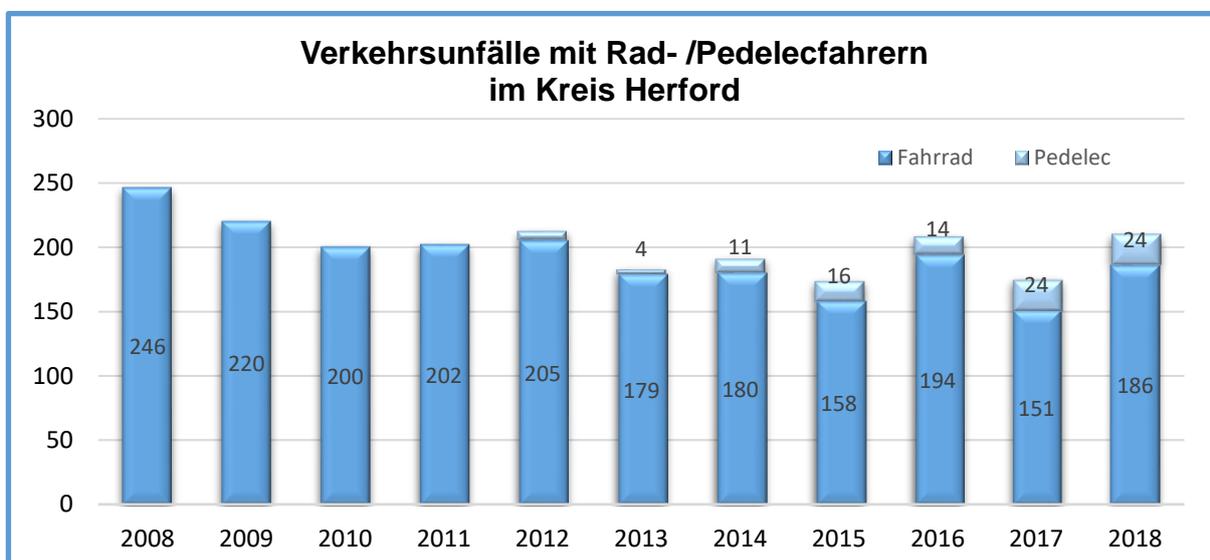
Die Verkehrsunfallentwicklung bei dieser Personengruppe steht weiterhin unter Beobachtung, insbesondere in den Städten Herford und Bünde werden die Verkehrsüberwachungsmaßnahmen zum Schutz der Fußgänger intensiviert.



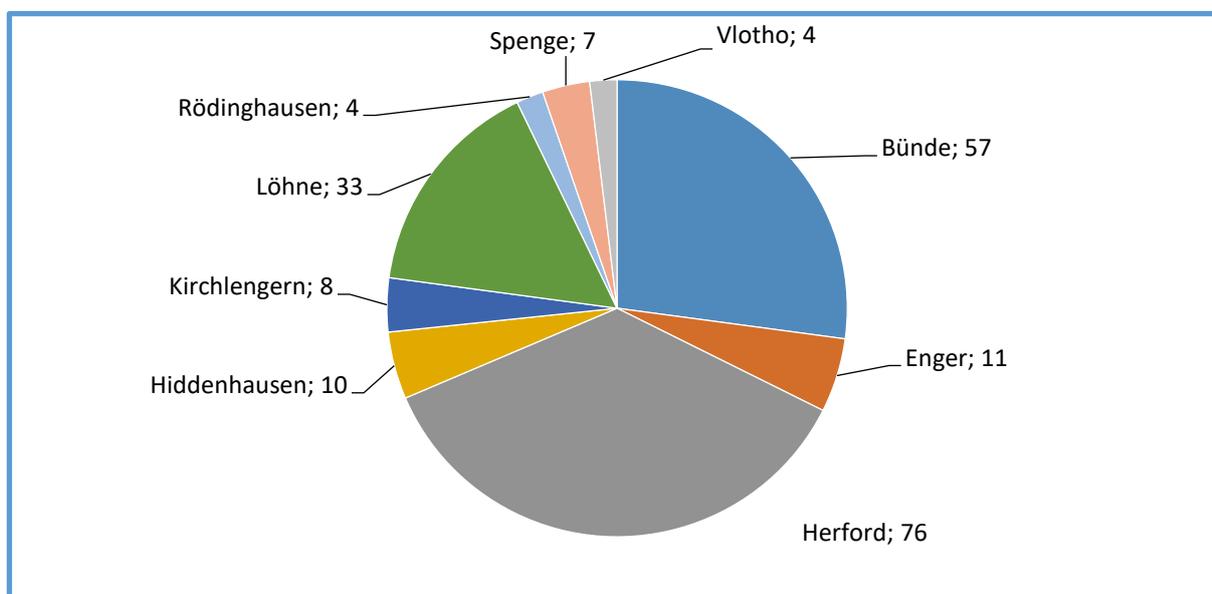
## Verkehrsunfälle (VU) mit Radfahrern / Pedelecfahrern

Bei Radfahrern und Pedelecfahrern ist nach wie vor eine hohe Bereitschaft zur Regelmisssachtung zu beobachten. Gezielte polizeiliche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen sollen zu einem normengerechten Verhalten beitragen. Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt 210 schwere Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern/Pedelecfahrern. Das sind 35 Unfälle mehr als in 2017 (+20 %). Dabei blieb die Anzahl beteiligter Pedelecfahrer jedoch gleich (24).

Bei diesen 210 Unfällen wurden 46 Radfahrer/Pedelecfahrer schwer und 144 leicht verletzt. Ein Radfahrer sowie ein Pedelecfahrer wurden bei Verkehrsunfällen tödlich verletzt. Die Radfahrer/Pedelecfahrer waren bei 98 Unfällen als Unfallverursacher festgestellt worden. Etwas mehr als die Hälfte der Unfälle wurde durch das Fehlverhalten anderer Fahrzeugführer verursacht. Die Gesamtentwicklung beschreibt folgendes Diagramm:

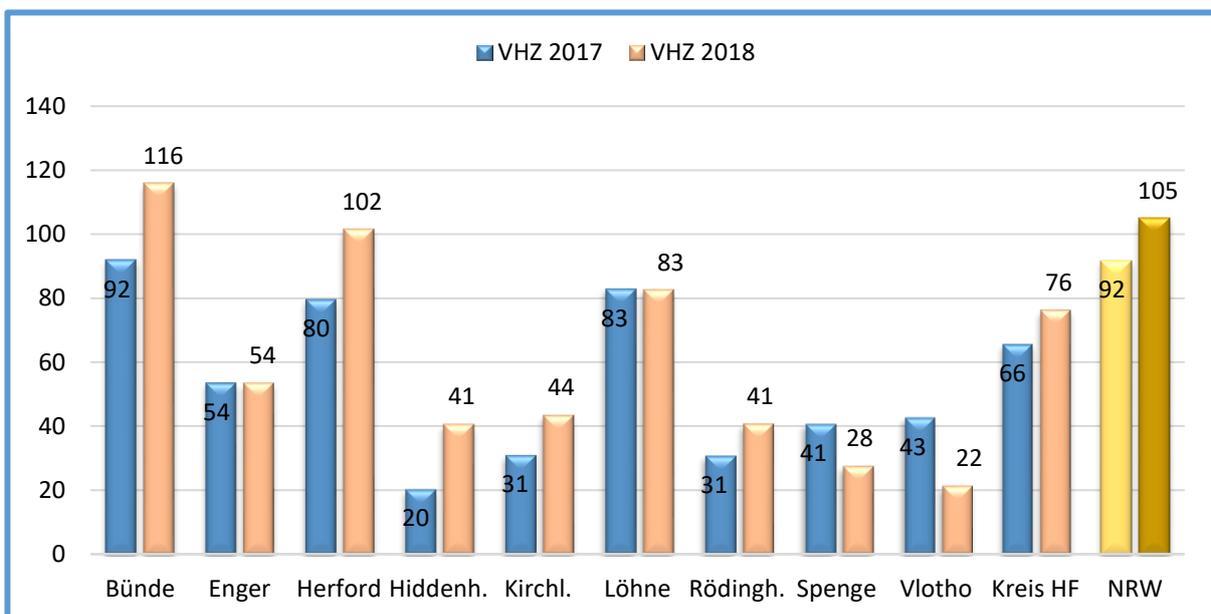
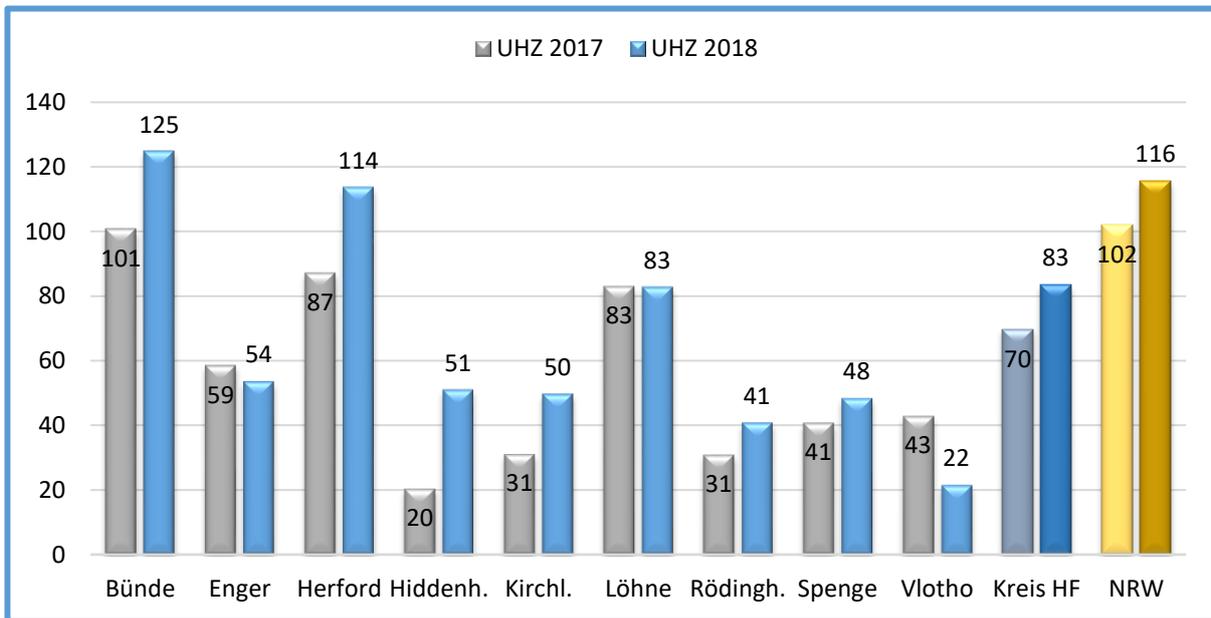


Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford ist in der Grafik dargestellt:



Sowohl bei der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) als auch bei der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist ein Anstieg zu verzeichnen. Dies entspricht der Landesentwicklung, wobei der Anstieg im Kreis Herford (+18,57 % / +15,15 %) deutlicher ausfällt als in NRW (+13,72 % / +14,13 %). Während alle anderen Kommunen unter dem Landesdurchschnitt liegen, liegt die Stadt Bünde sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Die Gruppe der Radfahrer/Pedelecfahrer wird weiterhin im Fokus der polizeilichen Überwachungsmaßnahmen bleiben, hier werden insbesondere die Städte Herford und Bünde schwerpunktmäßig berücksichtigt.

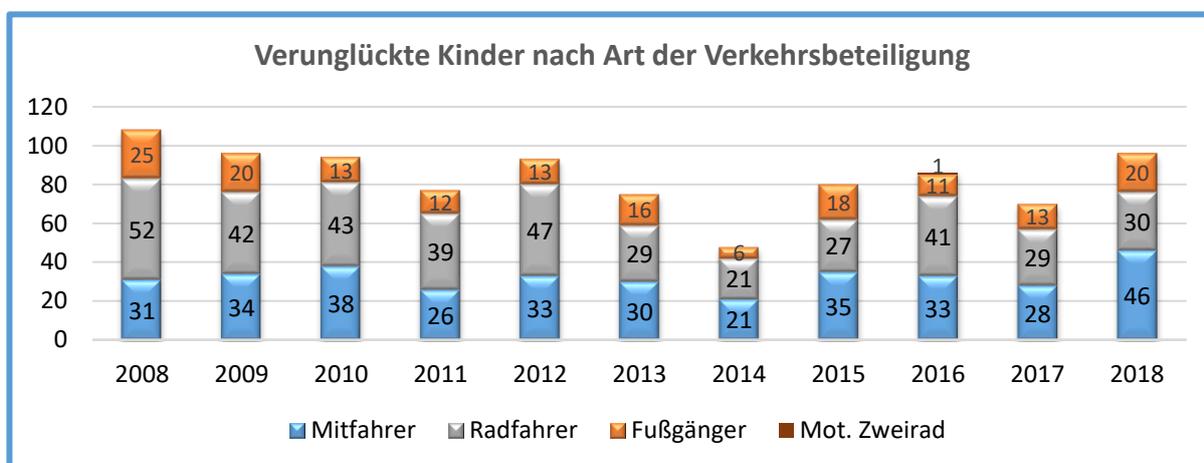


## Verkehrsunfälle (VU) mit Kindern

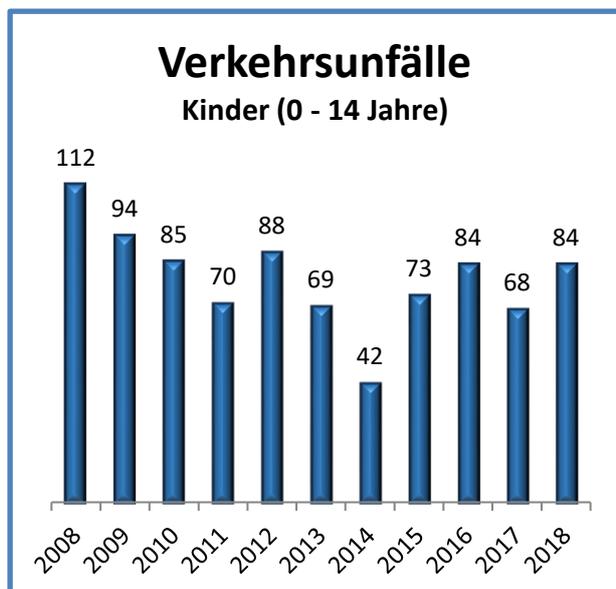
Kinder nehmen aktiv als Fußgänger oder Radfahrer am Straßenverkehr teil. Werden sie in Fahrzeugen befördert, spricht man von einer passiven Verkehrsteilnahme.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Veränderungen bei den verunglückten Kindern nach der Art ihrer aktiven und passiven Verkehrsbeteiligung in den letzten Jahren.

Im Jahr 2018 ist die Anzahl der verunglückten Kinder bei aktiver und passiver Verkehrsteilnahme von 70 auf 96 gestiegen. Dies entspricht einer prozentualen Zunahme von 37,14 % gegenüber 2017. Im Mehrjahresvergleich ist die geringste Anzahl der verletzten Kinder im Ausnahmejahr 2014 festzustellen. Die Anzahl ist die höchste nach 2008 und dieselbe wie 2009.



Die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern ist in 2018 auf 84 Unfälle gestiegen. Das sind 16 Unfälle mehr als in 2017 (+23,53 %) und genauso viele wie in 2016.



Im Jahr 2018 lag bei 31 Unfällen die Ursache im Straßenverkehrsverhalten der jüngsten Verkehrsteilnehmer begründet. Dementsprechend wird die Mehrzahl der Unfälle durch das Fehlverhalten von Fahrzeugführern verursacht.

46 Kinder sind als Mitfahrer bei Verkehrsunfällen verunglückt. In 30 Fällen verunglückten Kinder als Radfahrer sowie in 20 Fällen als Fußgänger.

Um dem Trend entgegenzuwirken, werden neben Präventivprogrammen wie der intensiven Radfahrausbildung, Fußgängerprogramm etc. auch verstärkt Gurtkontrollen/Sicherheitsrückhaltesystemkontrollen durch die Polizei in 2019 durchgeführt und Ordnungswidrigkeiten konsequent geahndet.

Bei der unterschiedlichen Verteilung der Verkehrsunfälle auf die einzelnen Kommunen ist zu berücksichtigen, dass sich für Kinder in den größeren Städten des Kreises aufgrund der relativ hohen Verkehrsdichte häufig komplexe Situationen ergeben, deren Bewältigung durch ihren körperlichen und geistigen Entwicklungsstand erschwert wird. Daher zählen Kinder zu den verkehrsschwachen Personen.

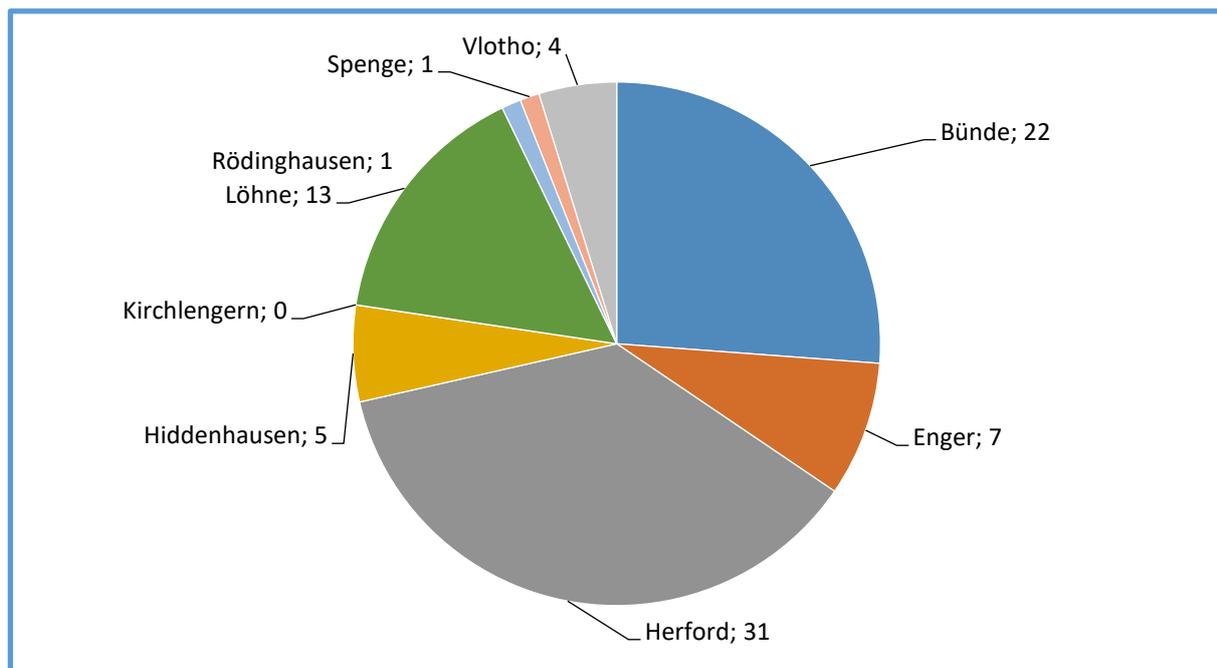
Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford stellt sich wie folgt dar:

Die höchste Beteiligung der Verkehrsunfälle mit Kindern lag in den Städten Herford und Bünde. Vlotho, Spenge, Enger und Rödinghausen sind nur sehr gering belastet.

In Kirchlengern ereignete sich im Jahr 2018 kein Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Kindes.

Einen auffälligen Anstieg der Beteiligung von Kindern an Unfällen verzeichnet die Stadt Bünde sowie die Stadt Löhne.

In diesen Kommunen wird die Polizei die Schwerpunkte der Überwachungsarbeit setzen, um dem negativen Trend entgegenzuwirken.

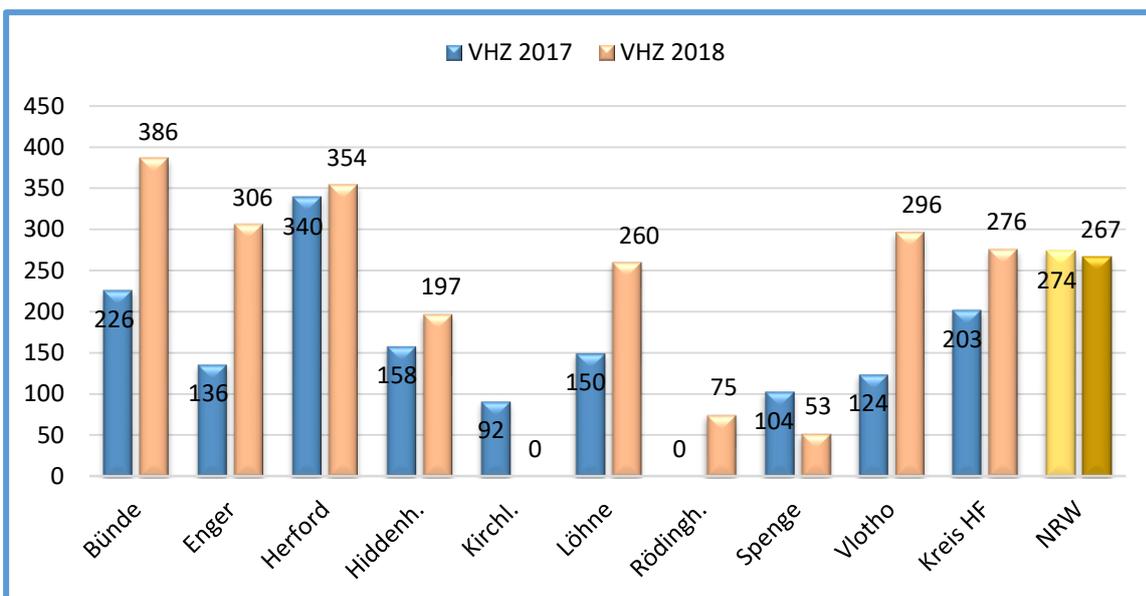
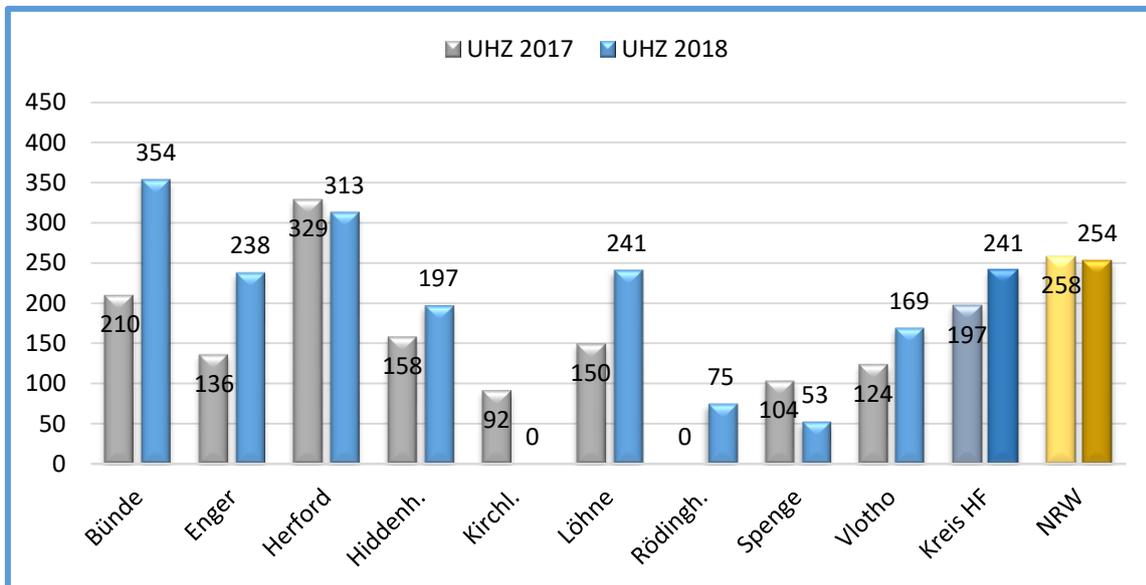


Die entsprechenden Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ) und Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) werden in den folgenden Diagrammen dargestellt:

Bei Betrachtung der UHZ und der VHZ für den Kreis Herford fällt jeweils ein deutlicher Anstieg auf (bei UHZ +22,34 % und bei VHZ +35,96 %).

In NRW stellen sich die UHZ und die VHZ annähernd unverändert dar.

Die Städte Herford und Bünde liegen jedoch sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ weiter über dem Landesschnitt. Bei der VHZ liegt der Kreis Herford 2018 mit 3,37 % auch insgesamt über dem Landesdurchschnitt NRW.



## Schulwegunfälle

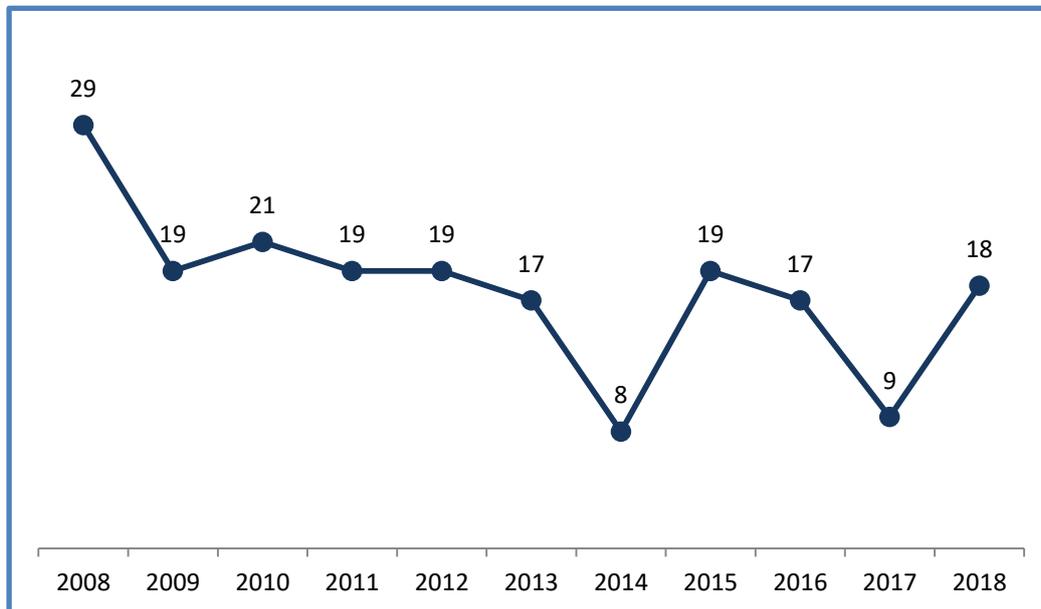
Neben den für die Verkehrsplanung zuständigen Behörden sind im Rahmen der Verkehrserziehung Polizei, Eltern und Schule besonders gefordert, Kinder zu einem verkehrssicheren Verhalten anzuleiten. Auch wenn sich die meisten Unfälle mit Kindern in deren Freizeit ereignen, kommt es zu Schulbeginn oder Schulschluss immer wieder zu Schadensereignissen.

Dargestellt werden hier alle Unfälle, an denen Kinder auf ihrem Weg zur Schule oder auf dem Heimweg als aktive Verkehrsteilnehmer an einem Schulwegunfall beteiligt waren.

In 2018 ist ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr der Schulwegunfälle festzustellen (+ 9 Unfälle), allerdings bleibt die Anzahl mit 18 Unfällen auf dem Niveau der vergangenen neun Jahre, in denen es 2014 und 2017 zwei auffallende Tiefststände gab.

Die Schulwegunfälle 2018 verteilen sich im Kreisgebiet wie folgt:

Herford:	7
Löhne:	4
Bünde:	4
Enger:	1
Hiddenhausen:	1
Rödinghausen:	1

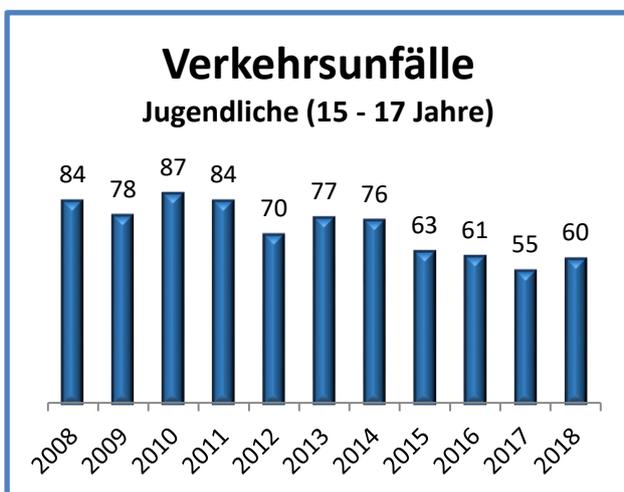
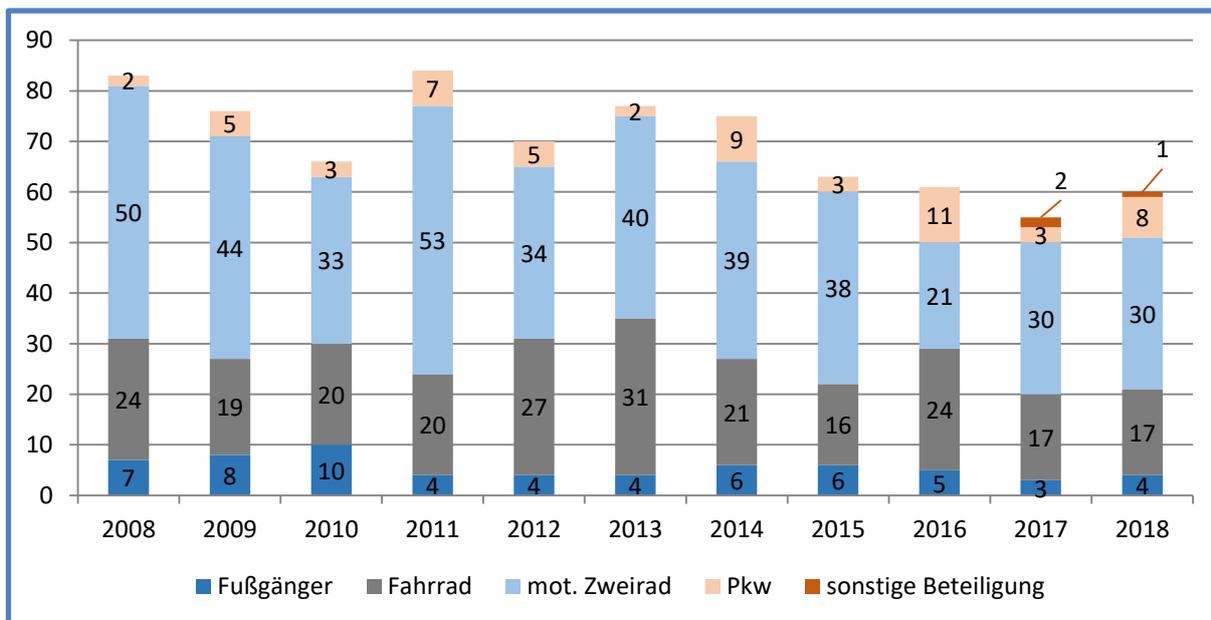


## Verkehrsunfälle (VU) mit Jugendlichen (15 - 17 Jahre)

Der Anteil der Altersgruppe der 15 bis 17-jährigen Verkehrsteilnehmer an der aktiven Beteiligung bei schweren Verkehrsunfällen zeigt in den letzten Jahren in seiner Entwicklung eine insgesamt positive Tendenz. Bis zum Jahr 2007 war diese Altersgruppe immer häufiger an Verkehrsunfällen beteiligt. Danach setzte eine Trendwende ein. Im Jahr 2017 wurde mit 55 Unfällen ein absoluter Tiefststand erreicht. 2018 konnte zwar ein weiterer Rückgang nicht bilanziert werden, jedoch kann die Anzahl von 60 Unfällen weiterhin als Beibehaltung des positiven Trends gewertet werden.

Die Anzahl der verletzten Jugendlichen mit aktiver und passiver Unfallbeteiligung (56) sank im Vergleich zu 2017 sogar um 8,2 %. Von diesen 56 verunglückten Jugendlichen waren 47 aktiv und neun passiv beteiligt.

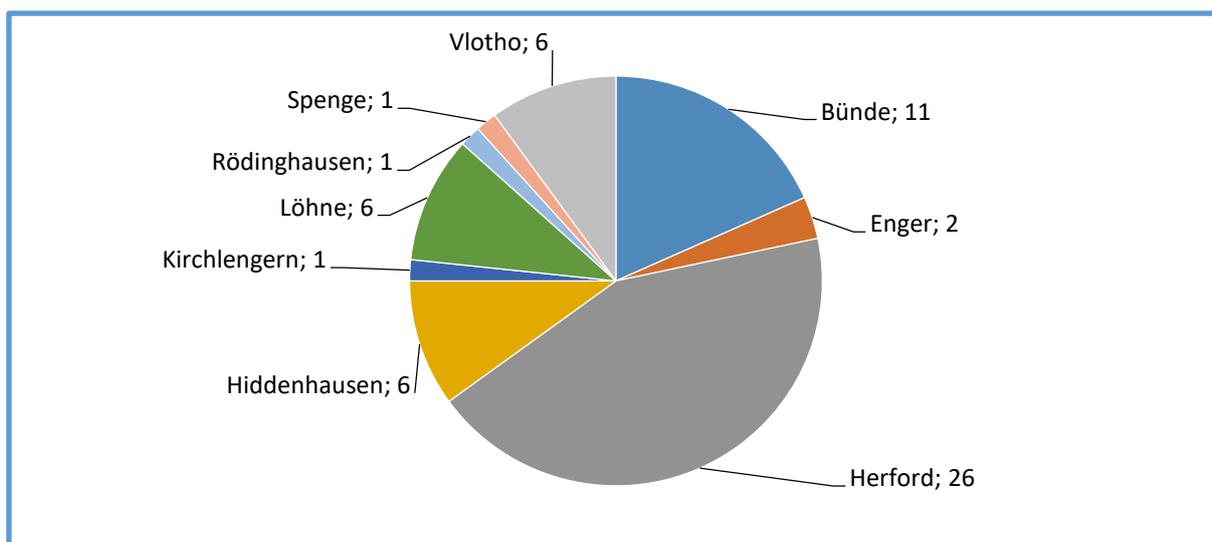
Die unterschiedlichen Arten der Verkehrsbeteiligung dieser Altersgruppe werden in dem nachfolgenden Diagramm dargestellt. Hierbei fällt auf, dass im Vergleich zu 2017 motorisierte Zweiradfahrer und Fahrradfahrer zahlenmäßig gleichbleibend beteiligt waren.



Die an den Verkehrsunfällen aktiv beteiligten Jugendlichen sind bei 39 Verkehrsunfällen als Unfallverursacher festgestellt worden und somit mehrheitlich für die Verkehrsunfälle verantwortlich.

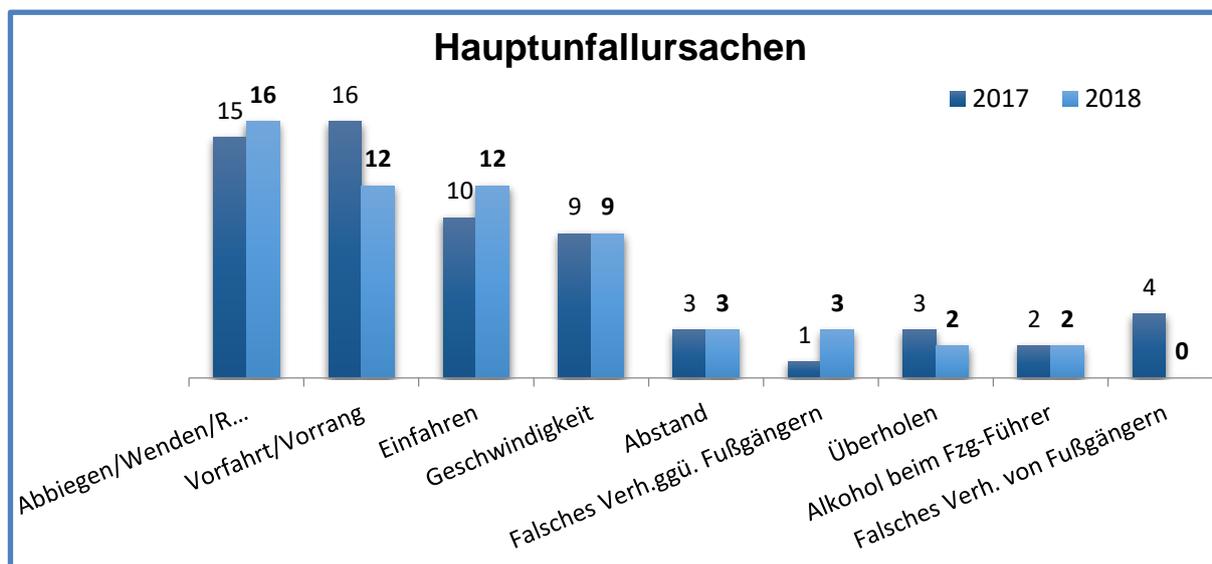
Die meisten Jugendlichen waren in den Städten Bünde, Löhne und Herford an Verkehrsunfällen beteiligt. Im Vergleich zu 2017 ist hier eine deutliche Abweichung der kommunalen Verkehrsunfallbelastung festzustellen (2017: Herford 7, Bünde 17, Löhne 11, Hiddenhausen: 2).

Die Grafik verdeutlicht die Verteilung der Verkehrsunfälle auf die einzelnen Kommunen des Kreises Herford:



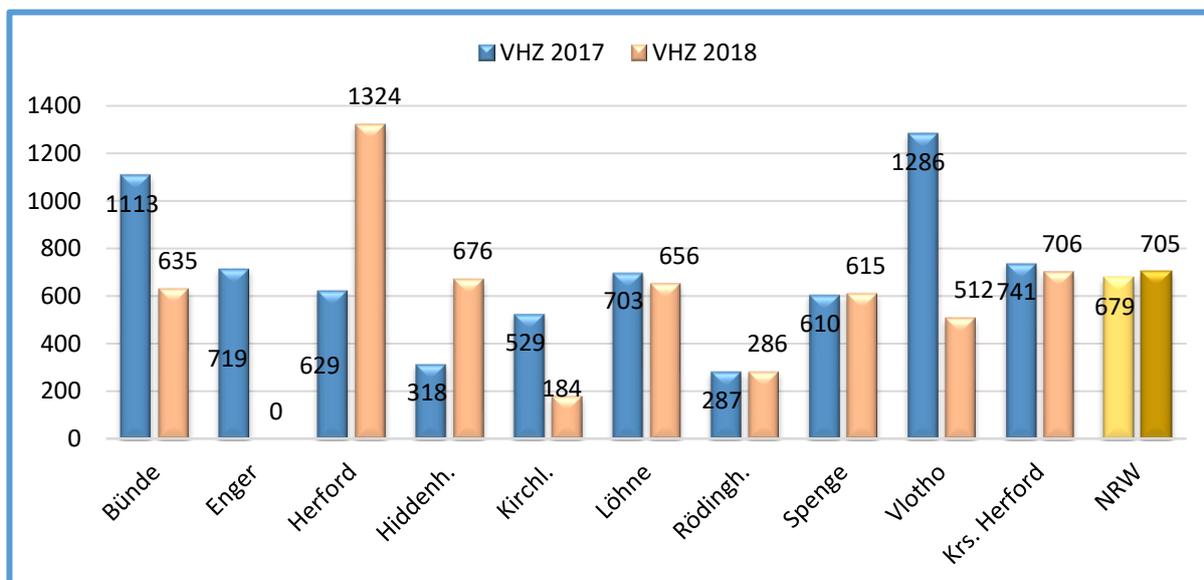
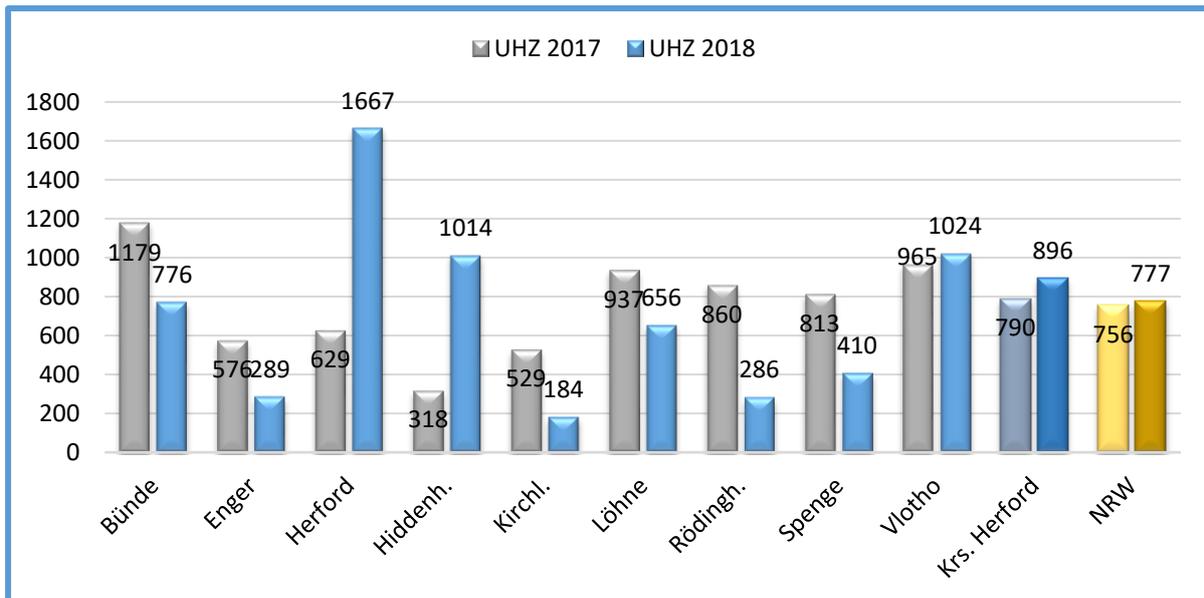
Betrachtet man die schweren Verkehrsunfälle, an denen Jugendliche beteiligt waren, zeigt die Analyse, dass Vorfahrt, Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren und Einfahren die häufigsten Ursachen sind.

Die Unfälle mit der Ursache Vorfahrt (-4 Unfälle) sind rückläufig. Dagegen ist bei den Ursachen Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren (+1 Unfall) und Einfahren (+2 Unfälle) ein Anstieg zu verzeichnen.



Bei Betrachtung der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) ist entsprechend der Landesentwicklung ein Anstieg festzustellen (+13,4 %) und bei der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist entgegen der Landesentwicklung ein Rückgang um 4,72 % zu verzeichnen. Der Kreis Herford liegt insgesamt bei der UHZ und VHZ über dem Landesdurchschnitt.

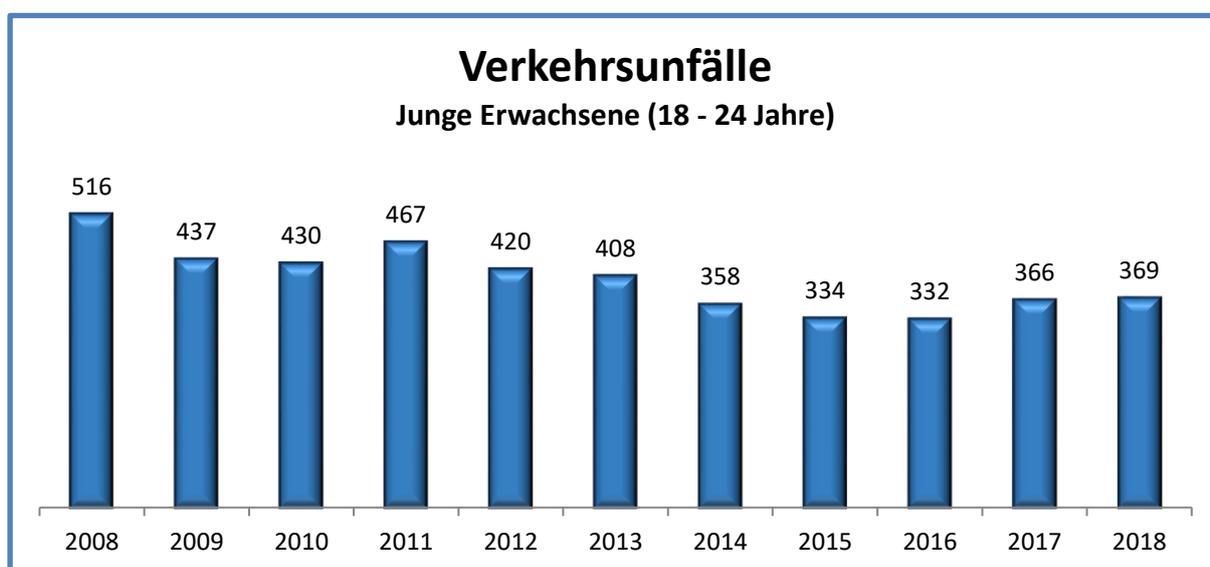
Einzel betrachtet erkennt man, dass einige Kommunen bei der UHZ weiterhin über dem Landesschnitt liegen. Die Städte Herford, Hiddenhausen und Vlotho sind hierbei besonders auffällig. Bei der VHZ liegen alle Kommunen - bis auf die Stadt Herford - unter dem Landesdurchschnitt. Die Stadt Herford liegt mit 87,8 % über Landesdurchschnitt.



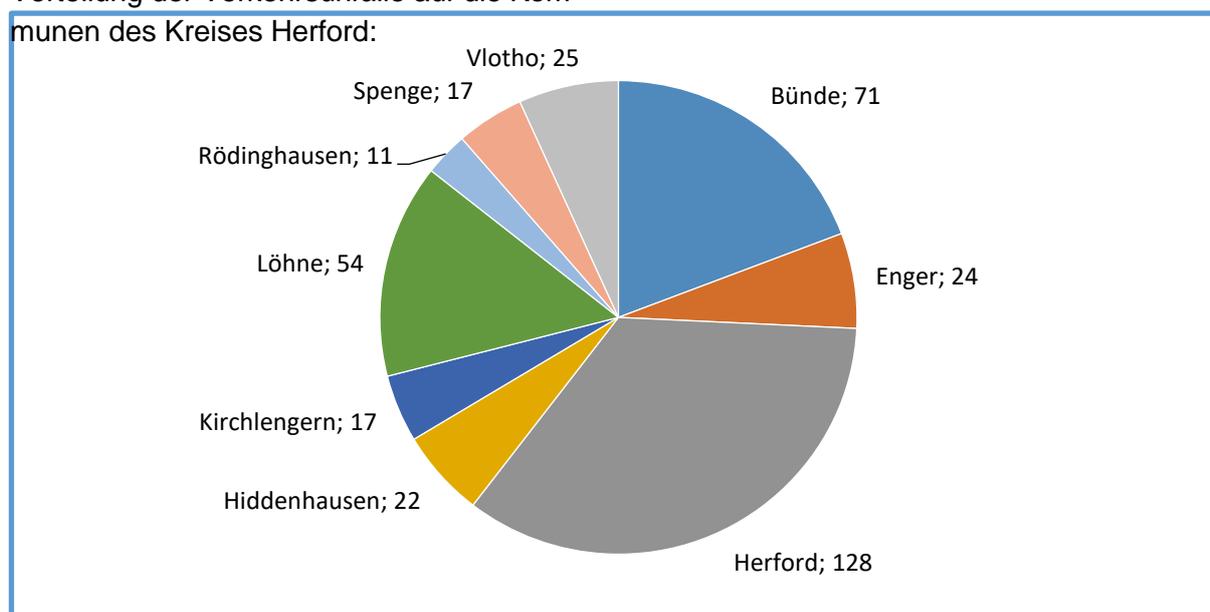
## Verkehrsunfälle (VU) mit „Jungen Erwachsenen“ (18-24 Jahre)

Während der Anteil der 18 bis 24-Jährigen an der Bevölkerung des Kreises Herford 7,64 % beträgt, sind die „Jungen Erwachsenen“ an 16,24 % (378) aller schweren Verkehrsunfälle beteiligt. Im Jahr 2018 ereigneten sich 369 Unfälle mit aktiver Beteiligung junger Fahrer (+3 Unfälle) und somit geringfügig verändert zu 2017.

Bei insgesamt 261 Unfällen waren die jungen Fahrer als Unfallverursacher beteiligt. Die weiteren Unfälle wurden durch das Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer verursacht. Die Anzahl der verletzten jungen Fahrer mit aktiver und passiver Unfallbeteiligung stieg auf 163 (+17,26 %). Von diesen verunglückten jungen Fahrern waren 139 aktiv und 24 passiv beteiligt.



Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Verteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen des Kreises Herford:

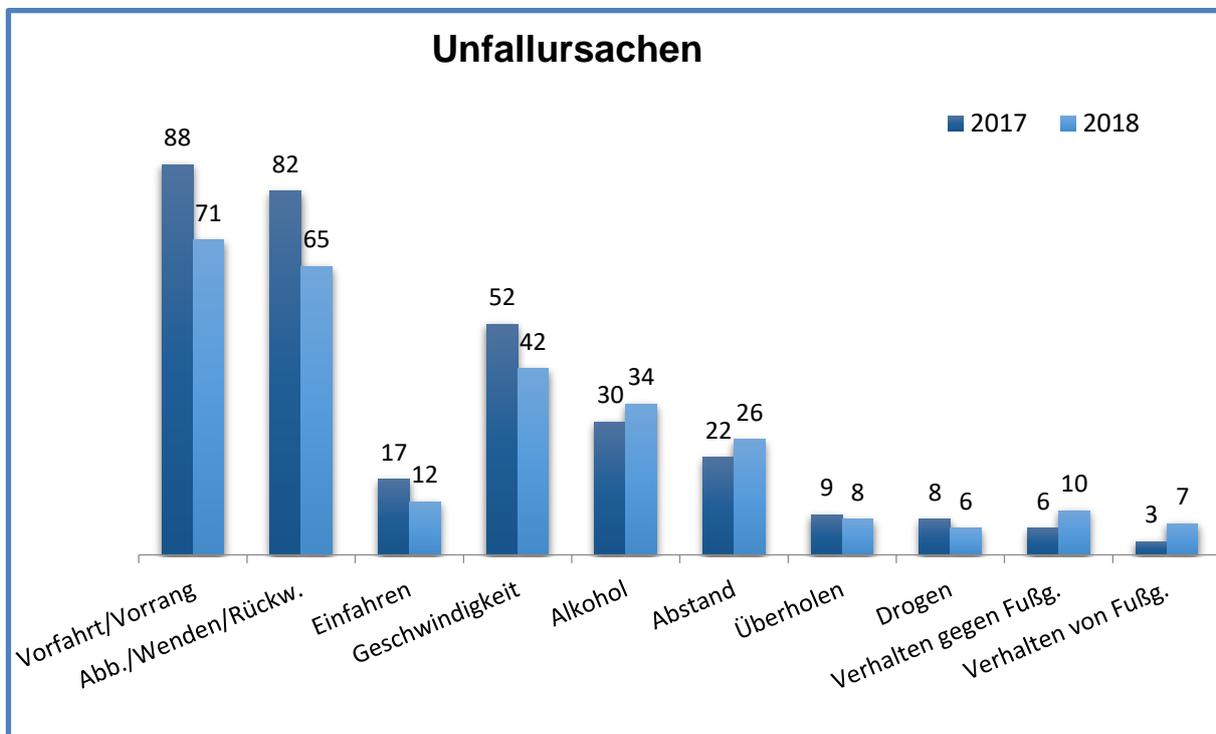


Das meist genutzte Fortbewegungsmittel der 18 bis 24-Jährigen ist der Pkw. Erfahrungsgemäß neigt diese Altersgruppe häufig zu risikobereitem Verhalten im Straßenverkehr.

In Kombination mit großer Mobilität und relativ geringer Fahrpraxis ergibt sich eine gefahrenträchtige Mischung für die Teilnahme am Straßenverkehr.

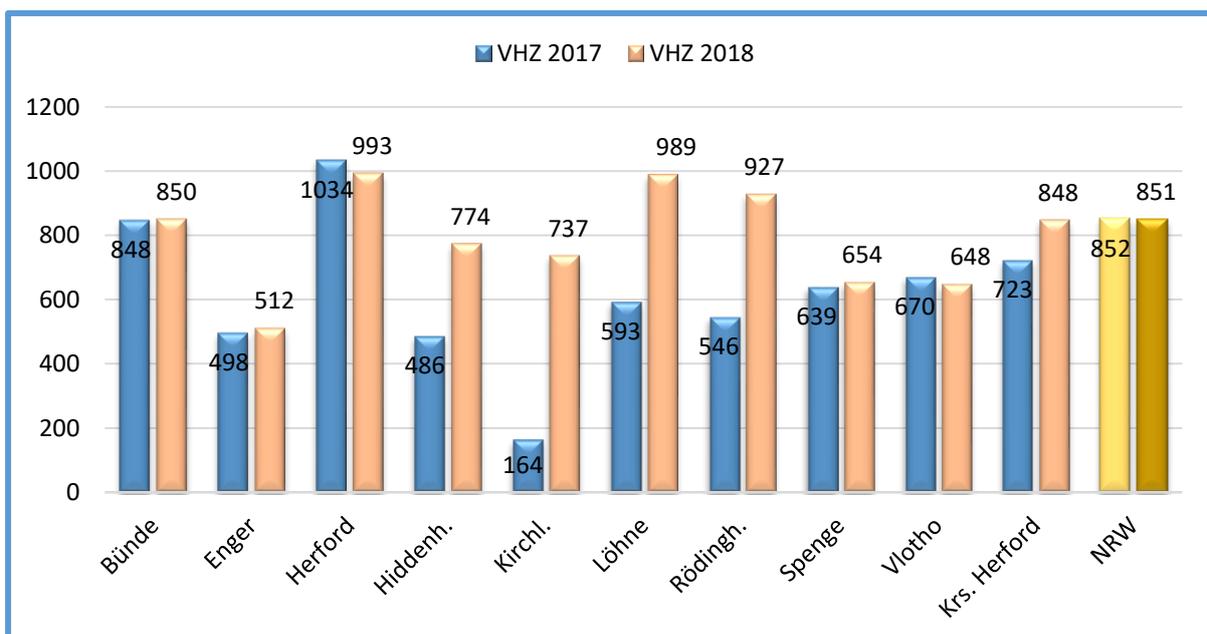
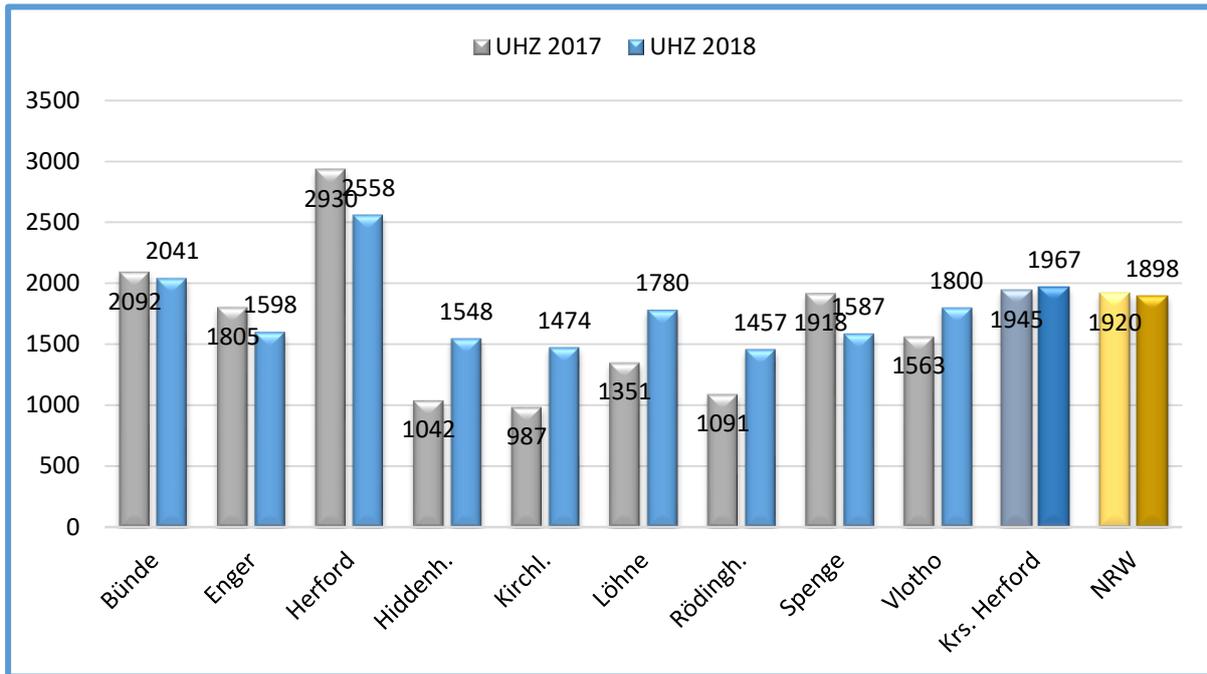
Die Analyse der Unfälle zeigt, dass Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren/Einfahren und Vorfahrt die häufigsten Unfallursachen bei den jungen Fahrern sind, Geschwindigkeit liegt an dritter Stelle. Die Unfallursachen Alkohol und Abstand sind jeweils um vier Unfälle gestiegen.

Die verschiedenen Unfallursachen werden im folgenden Diagramm dargestellt.



Die entsprechenden Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ) und Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) zu der Altersgruppe der jungen Fahrer werden in den folgenden Diagrammen dargestellt:

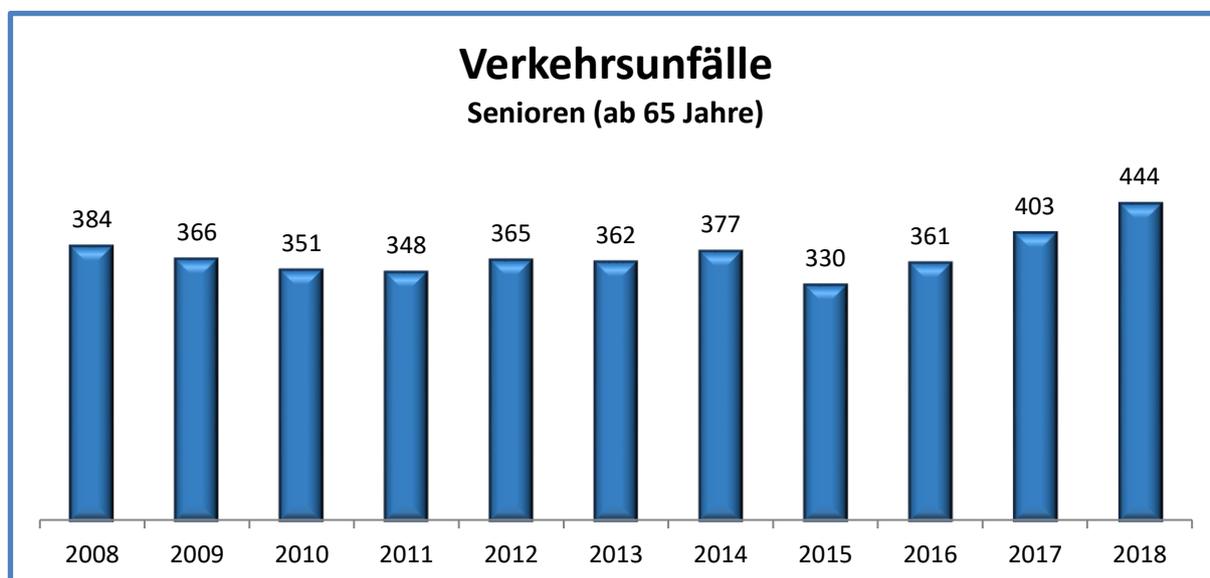
Bei Betrachtung der UHZ und VHZ fällt auf, dass ein deutlicher Anstieg in den Gemeinden Hiddenhausen, Kirchlingern, Löhne, Rödinghausen und Vlotho zu verzeichnen ist. In den Städten Herford, Enger und Bünde ist ein Rückgang erkennbar. Der Kreis Herford liegt bei der UHZ über und bei der VHZ unter dem Landesdurchschnitt.



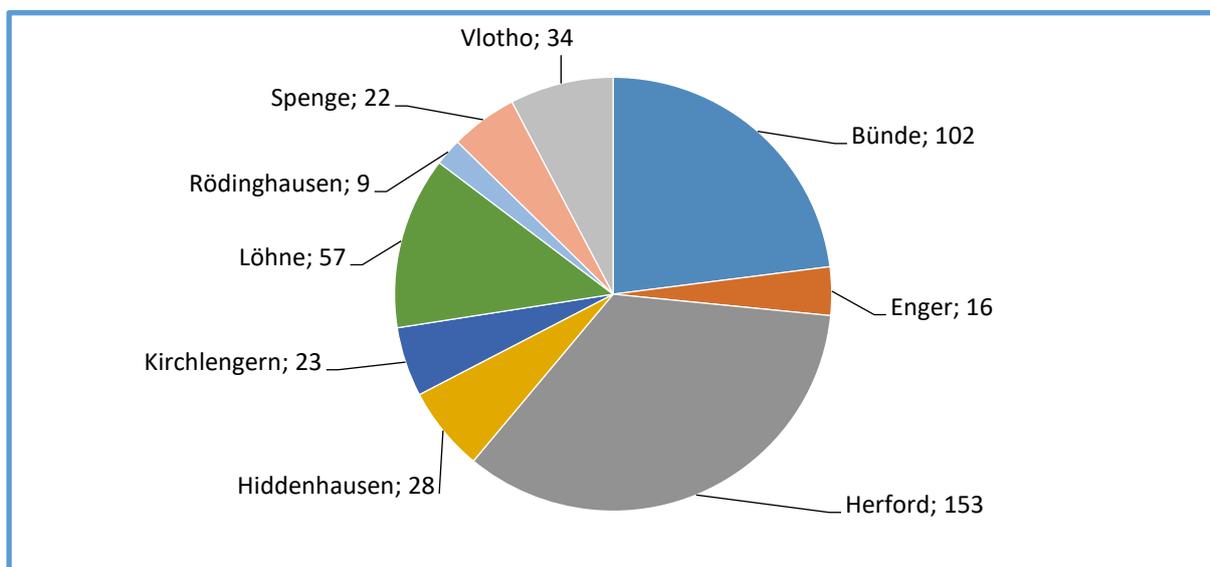
## Verkehrsunfälle (VU) mit Senioren (ab 65 Jahre)

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit von Senioren mit zunehmendem Alter nachlässt. Die Entwicklung der Verkehrsunfälle hängt naturgemäß direkt damit zusammen, dass die Menschen immer älter werden und jedes Jahr immer mehr Personen zu den Senioren gezählt werden. Gleichzeitig steigt das Bestreben, die eigene Mobilität möglichst lange zu erhalten.

Während der Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung des Kreises Herford 21,95 % beträgt, sind die Senioren an 19,07 % aller schweren Verkehrsunfälle beteiligt. Die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Senioren hat sich im Vergleich zu 2017 auf 444 erhöht (+10,17 %). Die Anzahl der verletzten Personen hat sich ebenfalls erhöht (+18,25 %). Die Entwicklung der Verkehrsunfälle zeigt das folgende Diagramm:

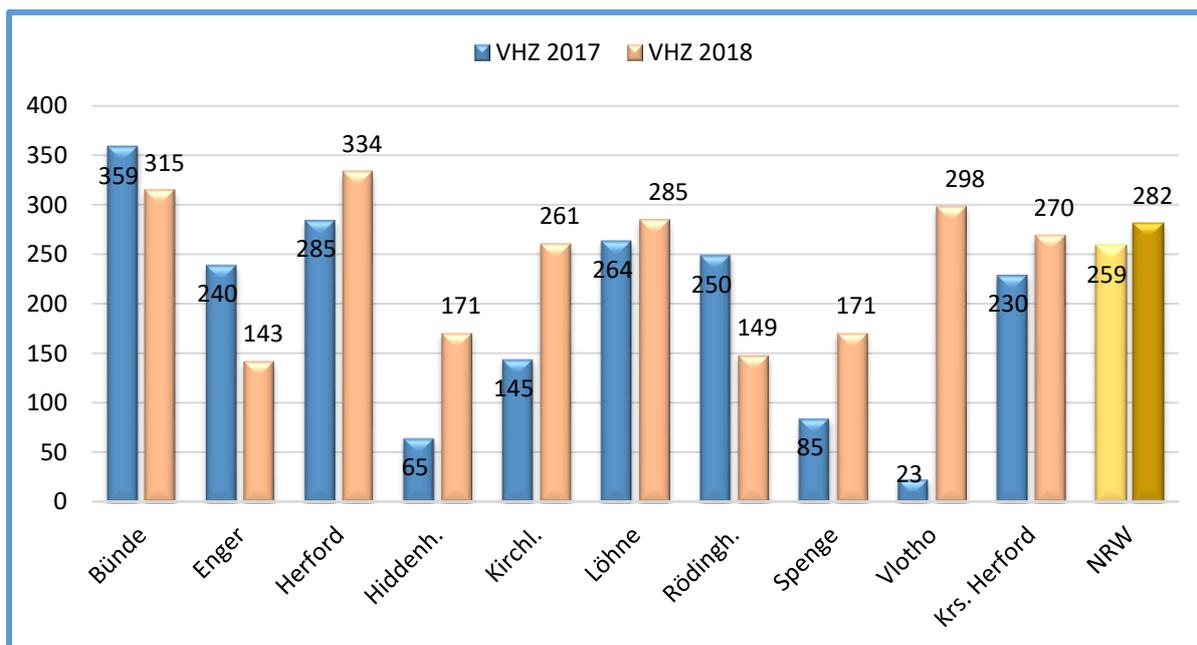
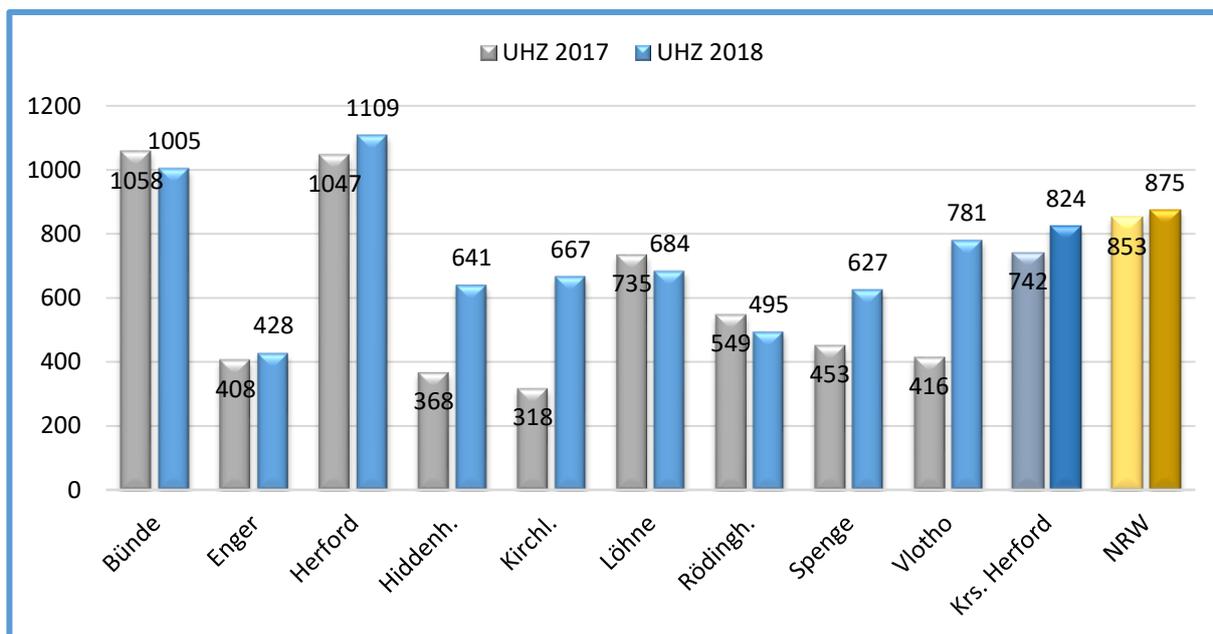


Die Aufteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen zeigt folgende Grafik:



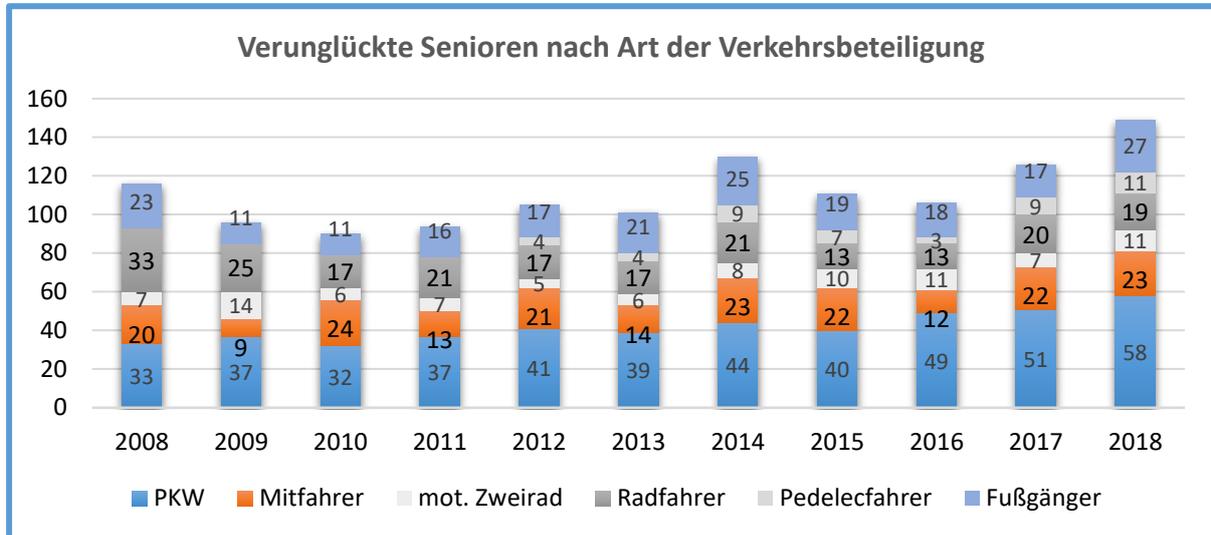
Bei Betrachtung der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) und der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) fällt jeweils ein Anstieg auf (+11,05 % UHZ und 17,39 % bei VHZ). Die Landesentwicklung ist ebenfalls steigend. Die Entwicklung in den Kommunen des Kreises Herford zeigt, dass die Städte Herford und Bünde bei der UHZ deutlich über dem Landesschnitt liegen. Bei der VHZ liegen Herford, Bünde, Vlotho und Löhne über der Entwicklung in NRW.

Um der negativen Entwicklung bei den Seniorenunfällen entgegenzuwirken, wird diese Personengruppe auch in 2019 verstärkt in den Fokus der polizeilichen Maßnahmen genommen. Hier sollen vermehrte Präventionsaktivitäten und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden.



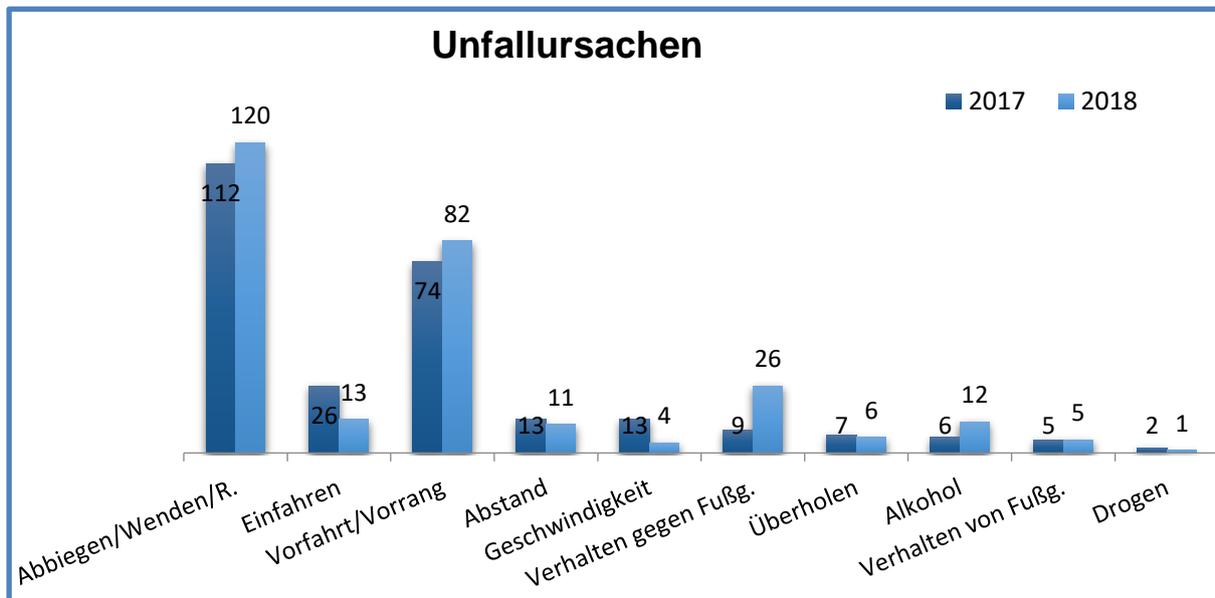
Die unterschiedlichen Arten der Verkehrsbeteiligung dieser Altersgruppe ergeben sich aus dem nachfolgenden Diagramm.

Hierbei ist zu erkennen, dass Senioren in erster Linie als Pkw-Führer am Straßenverkehr teilnehmen.



Die Analyse der Verkehrsunfälle zeigt, dass Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren und Vorfahrt die häufigsten Unfallursachen bei den Senioren sind. Darauf folgt als häufigste Unfallursache Vorfahrt/Vorrang.

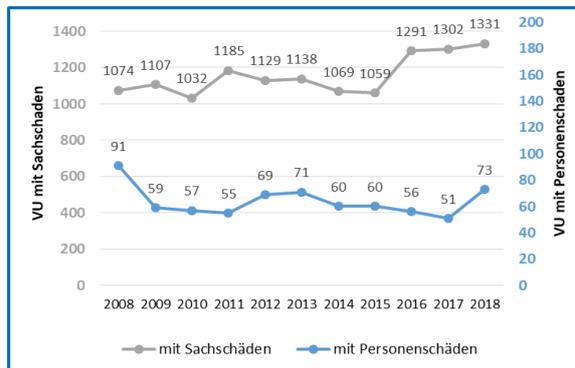
Die verschiedenen Unfallursachen werden in folgendem Diagramm dargestellt:



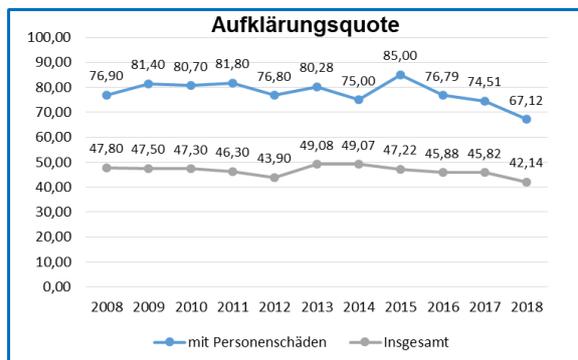
## Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (Verkehrsunfallflucht)

### Anzahl der Fälle und Aufklärung

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher unberechtigt von der Unfallstelle entfernt hat. Die Gesamtzahl dieser Verkehrsunfälle (1.404) steigt im Lauf der Jahre tendenziell. Auch die Zahl der Unfälle mit Personenschäden und Flucht (73) ist zum Vorjahr um 43,14 % zum ersten Mal seit 2013 wieder deutlich gestiegen.



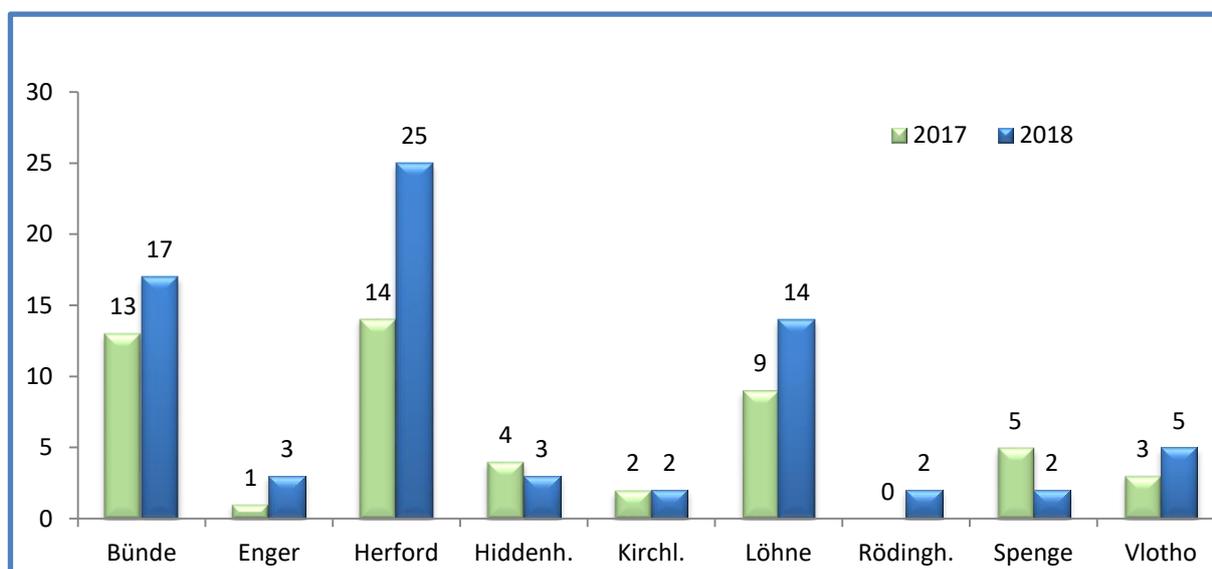
Personelle Verstärkung im Bereich der Ermittlungen sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sollen den Trend im Jahr 2019 stoppen. Die KPB Herford liegt trotz des Rückgangs der Aufklärungsquote mit 67,12 % noch über dem Landesdurchschnitt NRW (63,09 %).



### Verkehrsunfälle mit Personenschäden in den Kommunen

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher von der Unfallstelle entfernte, obwohl eine

andere Person verletzt wurde. Für die einzelnen Kommunen des Kreises ergibt sich hier folgendes Bild:

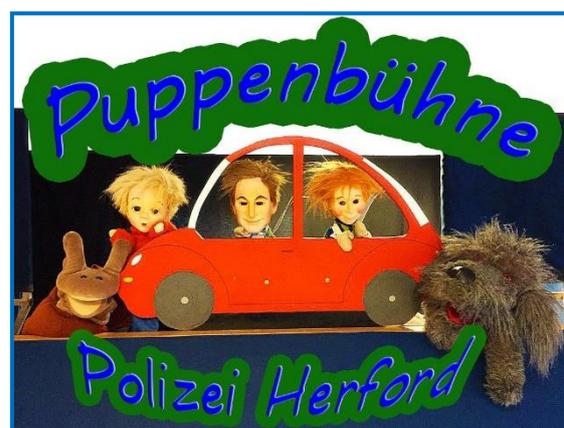


## Verkehrsunfallprävention / Opferschutz (VUP/O)

Die Arbeit im Sachgebiet Verkehrsunfallprävention/Opferschutz umfasst die präventive Verkehrssicherheitsarbeit mit bestimmten Alters- und Personengruppen, die einer erhöhten Verkehrsunfallgefahr unterliegen. Die Prävention soll sichere Verhaltensmuster für die individuelle Verkehrsteilnahme vermitteln und eine dauerhafte, auf Einsicht begründete Verhaltensänderung herbeiführen.



Im Bereich des Opferschutzes erhalten Betroffene und Angehörige nach schweren Verkehrsunfällen auf Grund bestehender Hilfskonzepte Auskünfte und Hilfeleistungen zur Bewältigung der auf Unfallereignissen basierenden Belastungen.



Die Aktivitäten der Mitarbeiter im Sachgebiet VUP/O werden im Einzelnen dargestellt:

### Elementarbereich (KiTa-Kinder)

Die Verkehrserziehung und -aufklärung zählt zu den wichtigen Aufgaben von Kindergärten und Schulen. Hier werden die Grundlagen für die sichere Teilnahme der Kinder am Straßenverkehr gelegt. Bei der Umsetzung dieser Ziele unterstützt sie die Polizei tatkräftig.

#### Verkehrspuppenbühne Herford

Im Jahr 2018 konnten mit der Verkehrspuppenbühne in 35 Einrichtungen 2.814 Besucher begrüßt werden.

#### Kinderrückhaltesysteme

In diesem Themenfeld fanden insgesamt 59 Veranstaltungen mit 1.585 Teilnehmern statt.



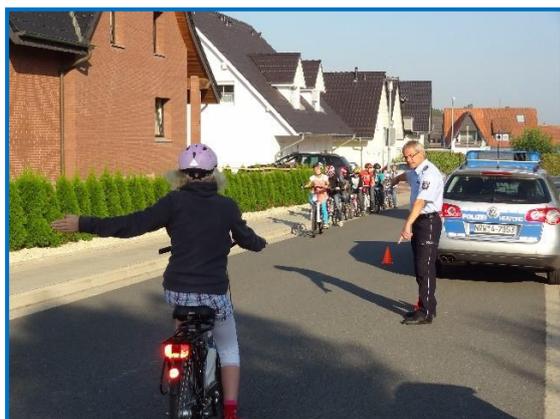
## Primarstufe (Grundschule)

### Fußgängertraining (1. Schuljahr)

Dieses Training konnte im Jahr 2018 mit 1015 Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

### Radfahrausbildung (4. Schuljahr)

Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen an Grundschulen im Kreis Herford werden in der Radfahrausbildung auf eine aktive und sichere Teilnahme im Straßenverkehr vorbereitet. So konnten 2.727 Schulkinder mit Übungen und einer Abschlussprüfung erreicht werden.



### „Walkingbus“

160 Personen nahmen 2018 an den Veranstaltungen „Walkingbus“ teil. Beim Walkingbus handelt es sich um eine Gehgemeinschaft von Grundschulern auf dem Weg zur Schule, die von Erwachsenen begleitet werden und wie ein Linienbus nach Fahrplan feste „Haltestellen“ anlaufen.

### Schulwegsicherung Fußgänger

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wurden 155 Schulwegsicherungen zum Themenschwerpunkt „Unfallursache falsches Überqueren der Fahrbahn“ von den Verkehrssicherheitsberatern durchgeführt.

## 5. - 10. Schuljahr (Sek. I)

### Richtiges Verhalten bei Schulbusfahrten (5. Schuljahr)

Die Verkehrssicherheitsarbeit endet natürlich nicht in den Grundschulen. Die Schüler trainierten erfolgreich ihren Schulweg zu planen und die Fahrt mit dem Schulbus sicher zu bewältigen. Es werden Inhalte zum richtigen Verhalten bei der Fahrbahnüberquerung, an der Bushaltestelle, beim Ein- und Aussteigen, im Bus selbst und das richtige Sozialverhalten besprochen. Insgesamt gab es im Jahr 2018 32 Veranstaltungen zu diesem Thema, an denen 905 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

### Busbegleiterausbildung (8. und 9. Schuljahr)

Diese Ausbildung wurde im Jahr 2018 mit insgesamt 177 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

### Mofa-Kurse

69 Schülerinnen und Schüler nahmen an diesen Kursen im Jahr 2018 teil.

### Alkohol/Drogen im Straßenverkehr

Es ist erforderlich, dass sich bereits Jugendliche mit diesem Themenfeld auseinandersetzen und über das Gefahrenpotenzial von Alkohol und Drogen bei der Teilnahme am Straßenverkehr informiert werden. Im Jahr 2018 fanden zehn Veranstaltungen mit 277 Teilnehmern zu diesem Thema statt.

### Verkehrssicherheitstage

2018 wurden vier Verkehrssicherheitstage mit insgesamt 319 Teilnehmern durchgeführt.

### Schulwegsicherung Radfahrer

Bei 247 Schulwegüberwachungen wurden Rad fahrende Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihres erlernten Verhaltens zur Fahrrad- und Radwegebenutzung überprüft.

### Junge Fahrer (Sek. II / Berufskolleg / Ausbildungsbetriebe)

#### Fahrsicherheitstraining Vierrad

Diese Veranstaltungen richten sich an junge Fahranfänger. Hier werden Inhalte zu den Themen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und das Anlegen des Sicherheitsgurtes intensiv erörtert und durch begleitende fahrpraktische Übungen vertieft. Insgesamt nahmen 106 junge Fahranfänger an fünf Fahrsicherheitstrainings teil.

#### „Crash Kurs NRW“



Dieses landesweite Projekt ist auch in der KPB Herford als Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit fest verankert. Die Verkehrssicherheitskampagne richtet sich insbesondere an junge Menschen im Alter von 17 - 24 Jahren.

In den zumeist schulischen Veranstaltungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Medienunterstützung von Verkehrsunfällen, ihren Ursachen und Folgen authentisch berichtet. Hierbei treten Akteure von Polizei, Hilfs- und Rettungskräften sowie der Notfallseelsorge des Kreises Herford auf, die an einem konkreten Beispiel von ihren Erfahrungen bzw. von ihren Erlebnissen am Unfallort berichten und die Zielgruppe der jungen Verkehrsteilnehmer für ein verkehrsgerechtes Verhalten gewinnen wollen. Im Jahr 2018 wurden sieben dieser Veranstaltungen mit insgesamt 1.604 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

### Erwachsene als Erziehungsberechtigte

#### Kinderrückhaltesysteme

Erwachsene haben in ihrer Funktion als Erziehungsberechtigte eine besondere Vorbild- und Verantwortungsposition gegenüber ihren Kindern. Deshalb sollten sie im Rahmen der Verkehrsunfallprävention über die Möglichkeiten zur optimalen Verkehrssicherheit ihrer Kinder informiert und für mögliche Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert werden. Mit dem Themenschwerpunkt Kinderrückhaltesysteme wurden im Jahr 2018 insgesamt 95 Veranstaltungen durchgeführt, bei denen 1.971 Erziehungsberechtigte erreicht werden konnten.

#### Radfahrer/Fahrradhelm

Mit dem Themenschwerpunkt Radfahrer / Fahrradhelme wurden 30 Veranstaltungen mit der Teilnahme von 667 Erziehungsberechtigten durchgeführt.

## Erwachsene als aktive Verkehrsteilnehmer

### Radfahrer

Erwachsene als Radfahrer und somit als aktive Verkehrsteilnehmer waren in 2018 ebenfalls Zielgruppe der polizeilichen Verkehrsunfallprävention. Insgesamt fanden zu diesem Thema sechs Veranstaltungen mit 391 Teilnehmern statt.



### Kraftfahrzeugführer

In zwei Veranstaltungen an Verbrauchermärkten zum Thema „Verkehrsunfallflucht“ konnten in 2018 insgesamt 140 Kfz - Führer erreicht werden.



### Senioren

#### Vorträge zur Teilnahme am Straßenverkehr

Senioren werden bei diesen Vorträgen für mögliche altersbedingte Bewegungs-, Seh- und Höreinschränkungen und die damit verbundenen Gefahren sensibilisiert und über

Handlungsalternativen aufgeklärt. Darüber hinaus erhalten sie Einblicke in neue Regeln der Straßenverkehrsordnung. Im Jahr 2018 wurden 387 Teilnehmer bei acht Vorträgen dieser Art begrüßt.

## Menschen mit Behinderung (Tagesstätten, Wohneinrichtungen)

### Kinder und Jugendliche

Hier werden inhaltlich Themen zum richtigen Verhalten als Fußgänger, Radfahrer und Mofafahrer erörtert und durch praktische Übungen begleitet.

Im Jahr 2018 fanden hierzu 11 Veranstaltungen mit 125 Teilnehmern statt.

### Zuwanderer

#### Teilnahme am Straßenverkehr in Deutschland/Europa

Seit 2015 ist die Zuwanderung von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten des Nahen und Mittleren Ostens, Nordafrika und Südost-Europa stark angestiegen. Auch im Jahr 2018 fanden Zuwanderungen statt. Diese Menschen kennen zumeist nicht die komplexen Regeln und Vorschriften für ein sicheres Verhalten im hiesigen Straßenverkehr.

Mit einem Programm zur Vermittlung von Verkehrsregeln für Fußgänger und Radfahrer sind Zuwanderer bereits im Jahr 2015 in das polizeiliche Präventionsprogramm aufgenommen worden. Das Präventionsprogramm wurde 2018 mit zwei Schulungsveranstaltungen zur Vermittlung von Verkehrsregeln bei 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fortgesetzt.

In einer Veranstaltung wurde mit 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein aktives Radfahrtraining durchgeführt.

## Impressum

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Herford

Direktion Verkehr

Hansastraße 54

32049 Herford

Tel.: 05221 / 888 - 0

[www.polizei.nrw.de/herford/](http://www.polizei.nrw.de/herford/)

Bildrechte: Polizei NRW

